

JAHRES- BERICHT

2025



Entwicklungspolitisches
Netzwerk Hessen

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort.....	3
II. Das Netzwerk.....	5
III. Unsere Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsarbeit	9
IV. Bildungsarbeit 2025.....	16
V. Vernetzt nach Innen.....	17
VI. Vernetzt nach Außen.....	22
VII. Das hessische Eine Welt- Promotor:innen-Programm.....	27
VIII. Die Finanzierung unserer Arbeit.....	42
IX. Mitglieder im epn Hessen.....	46

Dankeschön

Die Programm- und Projektarbeit des epn Hessen wurde 2025 aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWVW), Brot für die Welt und dem Katholischen Fonds finanziert.

Ein besonderer Dank geht an die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) für ihre Förderung der Bereiche Bildungs-, Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit.

Im Rahmen von Kooperationen beteiligten sich der Frankfurter Jugendring, die Clément Stiftung und lea (gemeinnützige Bildungsgesellschaft mbH der GEW Hessen).

Wir danken allen Unterstützer:innen herzlich!

Herausgeber & Redaktion:

Entwicklungspolitisches
Netzwerk Hessen e.V.
(EPN Hessen)
Vilbeler Straße 36
60313 Frankfurt / M.
Telefon +49 69 91395170
info@epn-hessen.de
www.epn-hessen.de

Vorwort

Weltweit stehen Demokratien unter Druck. Autokratische Tendenzen und nationalstaatliche Egoismen nehmen zu, während internationale Institutionen an Einfluss verlieren und Stimmen, die nach globaler Solidarität rufen, übertönt werden. Das Recht des Stärkeren scheint wieder etabliert zu werden, Missachtungen des Völkerrechts haben längst nicht mehr den zu erhoffenden Widerstand zur Folge. Werte, die lange als Grundlage des friedlichen Zusammenlebens galten, geraten ins Hintertreffen.

Das letzte Jahr zeigte, dass immer mehr Regierungen des Globalen Nordens vor der eigenen Verantwortung für globale Krisen die Augen verschließen wollen. Errungenschaften in Sachen Menschenrechte werden angegriffen (s. Lieferkettengesetz). Populistische Narrative schieben Probleme auf marginalisierte Gruppen ab. Die Normalisierung militärischer Logiken schreitet voran. Und die Klimakrise verliert im öffentlichen Diskurs weiter an Bedeutung.

Vor diesem Hintergrund wird auch die Entwicklungszusammenarbeit zunehmend infrage gestellt. Dass dies fatale Folgen hat, zeigte die Auflösung der US-amerikanischen Entwicklungsbehörde USAID im letzten Jahr. Doch auch in Deutschland wurde nach der Bundestagswahl 2025 der EZ-Haushalt gekürzt. Angriffe auf zivilgesellschaftliche Akteure und Kürzungen von Fördermitteln machen deutlich, wie fragil die Rahmenbedingungen unserer Arbeit und unseres Engagements geworden sind. Umso wichtiger wird es für uns alle, resiliente Strukturen zu etablieren und starke Bündnisse zu schmieden.

Entwicklungspolitisches Engagement richtet den Blick auf globale Zusammenhänge und setzt ein Zeichen gegen wachsenden nationalstaatlichen Egoismus. Es bleibt zentral, die Auswirkungen politischer und gesellschaftlicher Entscheidungen auf die Welt aufzuzeigen und globale Verantwortung zu übernehmen. Globale Krisen erfordern globale Perspektiven und Zusammenarbeit – und genau deshalb ist die Arbeit unserer Mitgliedsorganisationen unverzichtbar.

Engagement für globale Gerechtigkeit ist wichtiger denn je, gerade wenn die gesellschaftliche und politische Akzeptanz internationaler Zusammenarbeit und ihrer Errungenschaften ins Wanken gerät.

Die Krisen unserer Zeit können entmutigen. Doch die Erfahrung zeigt: Wandel ist möglich. Und am wirksamsten gegen Verzweiflung ist gemeinsames Engagement. Denn den größten positiven Wandel können wir durch Kooperation und Solidarität erzielen: wenn wir uns als Menschen und Organisationen zusammentun und gemeinsam aktiv werden.

Mit unserer Netzwerkarbeit, unseren vielfältigen Bildungsangeboten und zahlreichen Kooperationsveranstaltungen mit unseren Mitgliedsorganisationen haben wir im vergangenen Jahr nicht nur neue Zielgruppen erreicht, sondern auch den Austausch und die Vernetzung bereits engagierter Menschen gestärkt und ihnen Räume für gemeinsames Lernen, Reflexion und Weiterentwicklung eröffnet. Besonders zu schätzen wissen wir die Aufstockung des Eine Welt-Promotor:innen-Programms: Zu Beginn des letzten Jahres konnten gleich drei neue (Teilzeit-)Stellen angetreten werden (Regionalpromotion Osthessen, Regionalpromotion ländlicher Raum Nordhessen, Fachpromotion Jugendengagement), die nun zusätzlich zu den bereits existierenden Promotor:innen zur Stärkung entwicklungspolitischen Engagements in Hessen beitragen.

Der Vorstand verabschiedete im letzten Jahr Dr. Monika Treber und Steffen Jahn (die dem epn glücklicherweise aber auch abseits der Vorstandsfunktion erhalten bleiben) und hieß Pushpa Mafuza Islam und Dr. Christoph Krauß willkommen. In der Geschäftsstelle verabschiedeten wir Ende 2025 Andreas Tränkenschuh, dem wir sehr für seine wertvolle Arbeit danken möchten, und hießen Anfang 2026 unsere neue Kollegin Judith Becker als Bildungsreferentin willkommen. Eine weitere personelle Änderung zum Jahresbeginn 2026 betrifft die Netzwerkkoordination, wo nun Nicola Zimmermann an Dr. Ljubinka Petrovic-Ziemers Seite steht.

Auch in diesem Jahr setzen wir uns ein für soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit und Klimaschutz, friedliches Zusammenleben, gesellschaftlichen Zusammenhalt und globale Solidarität. Krisen lassen sich nur lösen, wenn man sich ihnen stellt. Und eine bessere Zukunft lässt sich nur gestalten, wenn klar ist, wofür man kämpft. Deshalb verteidigen und fordern wir die Werte ein, die ein friedliches und gerechtes Miteinander ermöglichen. Und wir möchten Visionen für eine Zukunft entwickeln, die diesen Werten gerecht wird.

Wir wünschen eine gute Lektüre des vorliegenden Berichts, der die Aktivitäten und Entwicklungen des letzten Jahres im epn skizziert, und danken für Eure und Ihre Unterstützung und das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Arbeit.

Lasst uns weiter gemeinsam an der Welt arbeiten, in der wir leben wollen!

Vorstand und Geschäftsstelle epn Hessen

DAS NETZWERK

Der Vorstand

Yrina del Rosario Cachay Ayala (Vorstandsmitglied des Forums für internationale Agrarpolitik e.V.) ist seit 2023 im Vorstand. Als Vorstandsmitglied möchte sie den interkulturellen Perspektivenwechsel der Diasporischen Vereine vertreten und damit den globalen Dialog fördern und ist auch für Personalangelegenheiten zuständig.

Charlotte Njikoufon (KONE-Netzwerk/FIM) ist seit 2022 im Vorstand. Ihre Schwerpunkte umfassen sämtliche Aspekte der operativen Bildungs- und Menschenrechtsarbeit mit afrikanischen Frauen in der Diaspora. Zudem ist sie Mitbegründerin und Mitglied der AG Landespolitik.

Dr. Christoph Krauß (Abt. Weltkirche im Bistum Mainz) ist seit 2025 im Vorstand. Er betreut die Themen Website, Organisationsentwicklung, Datenschutz, Globales Lernen sowie Kontakte zu den Kirchen.

Michael Müller-Puhmann (Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau - Masatepe/Nicaragua e.V.) ist seit 2021 im Vorstand. Er betreut die Themen Personal, Landes- und Bundespolitik, Finanzplanung und -Controlling, Antragstellung und Verwendungsnachweise, Fairer Handel und Hessische Nachhaltigkeitsstrategie.

Pushpa Mafuza Islam (NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.) ist seit 2025 im Vorstand. Sie koordiniert die Vorstandsarbeit und betreut die Themen Jugend-Engagement, Newsletter/Mitgliedergruß und Globales Lernen.

Für die Querschnittsthemen Diversität, Inklusion und Digitalisierung sowie Print-Materialien sind alle im Vorstand zuständig.

Die Geschäftsstelle

Dr. Ljubinka Petrovic-Ziemer,
Landesnetzwerkkoordinatorin,
Koordinatorin Eine Welt-Promotor:innen-
Programm Hessen

Edith Moser,
Finanz- und Verwaltungs-
referentin

Nicola Zimmermann,
Eine Welt-Fachpromotorin
Jugendengagement und
Landesnetzwerkkoordinatorin

Dr. Daniel Burghardt,
Eine Welt-Fachpromotor "Kommunikation,
Digitalisierung und Partizipation",
Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Judith Becker, Bildungsreferentin

MITGLIEDERENTWICKLUNG 2025

Beitritte

Weltacker Wetterau in Friedberg

Der Verein Weltacker Wetterau gestaltet eine Welt, in der 2000 m² Ackerfläche für jeden Menschen ausreichen — in puncto Ernährung, Natur und Zukunft.

Als Weltacker Wetterau e.V. verwandeln der Verein ein kleines Stück Acker in einen lebendigen Lernort: Wo nachhaltige Landwirtschaft erlebbar wird, Zusammenhänge von Boden, Ernährung und Konsum sichtbar werden, und Menschen jeden Alters ihre Rolle für die Zukunft erkennen.

Gemeinsam mit Interessierten fördert der Verein Bodenfruchtbarkeit statt Ausbeutung, Vielfalt statt Monokultur, Mitmachen statt Zuschauen.

Das Team ist so vielfältig wie die Pflanzen auf dem Acker! Von engagierten Ehrenamtlichen bis erfahrenen Landwirt:innen – hier bringen viele Köpfe und Hände ihre Stärken zusammen.

Uns verbindet die Leidenschaft, etwas zu bewegen und den Weltacker Wetterau zu einem Ort voller Leben und Inspiration zu machen.

www.weltackerwetterau.de



Die Katholische Arbeitnehmerbewegung des Diözesanverbands Fulda (KAB)

Der Diözesanverband der KAB zählt ca. 1.400 Mitglieder, die in 30 aktiven Ortsgruppen organisiert sind. Damit zählt die KAB Diözesanverband Fulda zu den kleineren der 27 Diözesanverbände, die die KAB Deutschlands bilden.

Prekäre Arbeitsverhältnisse sind ein zentrales Thema der KAB.

Gerade durch die steigenden prekären Arbeitsverhältnisse hatte die KAB in der vergangenen Zeit viele Anfragen zur Arbeits- und Sozialrechtsberatung. In einer Zeit, in der die menschliche Arbeitskraft immer mehr zur „ökonomischen Ressource“ wird, dient die KAB als stabiler Anker, die sich für ein christliches Miteinander und Solidarität in der Arbeitswelt und darüber hinaus stark macht.

Faire Arbeitsbedingungen braucht es aber nicht nur in Deutschland, sondern auch weltweit und ganz besonders entlang der gesamten internationalen Lieferketten. Mit ihrem eigenen fair gehandelten, organisch angebauten KAB Kaffee „Nueva Armonia“ aus Guatemala, den die KAB deutschlandweit vertreibt, leistet sie einen ganz konkreten Beitrag. Gleichzeitig macht sie darauf aufmerksam, wie die eigene Konsumententscheidung zu verbesserten Lebensbedingungen in anderen Ländern beitragen kann.

Als katholischer Sozialverband möchte die KAB offenen Auges die Veränderungen in Politik und Gesellschaft sehen, erkennen und auf daraus resultierende Missstände hinweisen und dazu beitragen, positive Veränderungen anzustoßen.

www.kab-fulda.de



Biografie und Erinnern e.V.

Biografie und Erinnerung e. V. in Eschwege bietet als gemeinnütziger Verein interessierten Menschen – sowohl Alteingesessenen als auch Zugezogenen – einen Raum, in dem sie sich mit fachlicher Begleitung und Unterstützung durch Erzählen und Schreiben sowie anhand künstlerischer und spielerischer Methoden mit ihrer eigenen Lebensgeschichte auseinandersetzen können.

Der Verein hat das Ziel, durch den Prozess des Erzählens und die kreative Reflexion über eigene Lebenserfahrungen ein besseres Verständnis für sich und füreinander zu fördern.

Vor Ort entsteht ein Raum, der Begegnung ermöglicht, Vorurteile abbaut und die demokratische Kultur stärkt. Menschen erleben, dass sie nicht isoliert nebeneinander leben, sondern miteinander verbunden sind und voneinander lernen können. Diese Erfahrung fördert Empowerment, Zugehörigkeit und bürgerschaftliches Engagement.

Der Verein Biografie und Erinnerung e. V. wirkt präventiv gegen rassistische und ausgrenzende Haltungen, indem er Perspektivenvielfalt sichtbar und kontroverse Themen in einem geschützten Rahmen verhandelbar macht.

Biografie und Erinnerung e. V. arbeitet synergetisch mit verschiedenen Kooperationspartnern wie Schulen, Jugendzentren und Begegnungsstätten im Werra-Meißner-Kreis und darüber hinaus zusammen.

Kooperation mit Benin e.V.

Der Verein „Kooperation mit Benin e.V.“ steht für mehr Chancen durch Bildung. Dies umfasst die Schulbildung, soll aber perspektivisch auch die Zeit nach dem Schulbesuch einschließen. Der Verein setzt sich für mehr Mädchenbildung ein, da die Vereinsmitglieder davon ausgehen, dass Mädchen und Frauen gesellschaftliche und ökonomische Veränderungen herbeiführen können. Der Verein ist davon überzeugt, dass wir viel voneinander lernen können, ob dies nun durch einen Briefwechsel, Besuche oder gemeinsame Projekte erreicht wird. Derzeit besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Heinrich-von-Kleist-Schule, Eschborn.

Der Verein kooperiert mit mehreren Grundschulen und weiterführenden Schulen in Grand-Popo mit den dazugehörigen Gemeinden. Eine besonders enge Verbindung besteht zu dem Collège d'enseignement général de Grand-Popo.

Der Verein unterstützt durch Patenschaften und Sachspenden Kinder und Jugendliche, um damit zu einer erfolgreichen Schullaufbahn beizutragen. Die örtlichen Schulen, wie das Collège d'enseignement général de Grand-Popo, erhalten Sachspenden, wie Computer und Bücher für die Bibliothek. Geplant ist ebenfalls die Unterstützung für einen Internetzugang.

www.grandpopo.de

**Austritte****Somalische Behinderten und Waisenkinder Hilfe (SBWH) e.V.**

Grund: Vereinsauflösung

Kopfstand e.V. Bildungskollektiv

Grund: unbekannt

lebasa e.V.

Grund: Vereinsauflösung

UNSERE INFORMATIONS-, BERATUNGS-, QUALIFIZIERUNGS- UND VERNETZUNGSARBEIT

In Zeiten des Widerrufs demokratischer Normen bleibt die
Unantastbarkeit der menschlichen Würde unwiderrufbar

Die Geschäftsstelle des epn Hessen fungiert auch weiterhin als zentrale Schnittstelle für entwicklungspolitische Arbeit und Eine Welt-Engagement. Wir beraten, informieren und vernetzen Mitgliedsorganisationen, Akteur:innen der Eine Welt-Arbeit sowie Interessierte aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen und strukturellen Zusammenhängen bedarfsorientiert. Damit leisten wir einen unmittelbaren Beitrag zur nachhaltigen Strukturförderung und Stärkung unserer vielfältigen Netzwerkarbeit.

In vielfältigen partizipativ ausgerichteten Kooperationen und Bündnissen bringen wir entwicklungspolitische Schwerpunktthemen voran und setzen unsere Anliegen mit Blick auf Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und globale Perspektiven in Form von gemeinsamen Veranstaltungen, Aktionen und Qualifizierungsangeboten um. Dabei binden wir vorhandene Expertise von Mitgliedsorganisationen zielgruppengerecht und bedarfsorientiert ein.

Durch neue Zielgruppen erschließen sich für uns Zugänge zu Institutionen und Unternehmen, in denen wir für entwicklungspolitische Themen sensibilisieren und sie gemeinsam vorantreiben können. Dies trägt direkt zur quantitativen Ausweitung und qualitativen Weiterentwicklung der Netzwerkarbeit bei.

Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Eine wesentliche Voraussetzung für friedliche innergesellschaftliche und zwischenstaatliche Koexistenz bildet der Grundsatz, auf Handlungen zu verzichten, die den anderen in irgendeiner Weise Schaden zufügen können. Dieses Gebot auf Gewaltverzicht wird immer wieder durch eskalierende Gewaltspiralen missachtet.

Auch in Zeiten, in denen demokratische Prinzipien willkürlich außer Kraft gesetzt werden, bleibt die Unantastbarkeit der menschlichen Würde unwiderrufbar.

Dies in Erinnerung zu rufen, drängt sich angesichts der politischen Weltlage als eine Notwendigkeit auf. Das letzte Jahr hat verdeutlicht, dass das Zuspitzungspotential in den anhaltenden Polykrisen bzw. der „entangled crises“ (verstrickte Krisen), die sich derzeit mit einer sich beschleunigenden Autokratisierungswelle überlappen, bedauerlicherweise noch nicht ausgeschöpft zu sein scheint. Die Auflösung der US-amerikanischen Entwicklungsbehörde USAID im Juli 2025, dem wichtigsten Geber in der internationalen Entwicklungszusammenarbeit, und die damit einhergehende sofortige Einstellung der Finanzierung lebenswichtiger Dienstleistungen humanitärer Hilfe in den Bereichen Gesundheitsversorgung, Ernährung und anderer Nothilfe hat für die vulnerabelsten Menschen dieser Welt zum Teil fatale (Todes)Folgen.

Sinkende Mittel für Entwicklungszusammenarbeit sind allerdings ein Trend, der weltweit zu beobachten ist.

Trotz drastischer Kürzungen der Bundesregierung im Entwicklungsetat wird Deutschland als potentiell größter westlicher Geber nach dem Rückzug von USAID in der internationalen entwicklungspolitischen Architektur mehr Verantwortung bei der Stärkung von Demokratie und einer partnerschaftlich ausgerichteten Förderung von global nachhaltiger Entwicklung übernehmen müssen.[1]

Völkerrechtswidrige Angriffe auf souveräne Staaten (bspw. Ukraine, Iran, Venezuela) demonstrieren auf furchterregende Weise, wie auf Gewaltverboten basierende internationale und demokratische Normen ausgeschaltet werden und die Stärke des Rechts wieder ins Recht des Stärkeren überführt wird.

[1] Die Neuausrichtung der deutschen Entwicklungspolitik wurde im Januar 2026 im Reformplan des BMZ vorgelegt.

Unter Druck der Industrie hat eine rechte Mehrheit im EU-Parlament dafür gestimmt, die EU-Lieferketten-Richtlinien (CSDDD) massiv zu entschärfen, wodurch der Schutz von Menschenrechten und der Umwelt entlang der globalen Lieferketten gefährdet wird. Auf die verheerenden Folgen eines entkernten Lieferkettengesetzes hat die Initiative Lieferkettengesetz, in dem auch das epn Hessen maßgeblich mitwirkt, in mehreren Pressemitteilungen eindringlich hingewiesen und sich für ein wirksames Lieferkettengesetz stark gemacht. Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) muss an die EU-Lieferketten-Richtlinien angepasst werden. Auch mit stark eingeschränktem Geltungsbereich und ohne einheitliche Haftungsregelungen gilt sowohl auf deutscher als auch europäischer Ebene eine gesetzlich verankerte Verantwortung von Unternehmen für Menschenrechte und Umwelt in ihren Lieferketten. Sollten jedoch – was erfahrungsgemäß leider zu erwarten ist – wieder Unglücke, Umweltschäden und Menschenrechtsverletzungen bekannt werden, und die entschärften Gesetze ohne Sanktionen keine Abhilfe schaffen, wird das für uns immer wieder ein Ansatzpunkt sein, wirklich wirksame Lieferkettengesetze zu fordern.

Von Bedeutung in diesem Kontext ist auch das Engagement des Bündnisses für faire Vergabe in Hessen, das eine stärkere Berücksichtigung menschenrechts-, sozialer und umweltbezogener Kriterien bei der Novellierung des Hessischen Vergabegesetzes fordert. Die Kernforderung hat das Bündnis im Januar 2025 in seinem Positionspapier noch einmal deutlich formuliert.

Der steigende Druck auf Demokratie und direkte Anfeindungen, Diffamierung und Einschüchterung der Zivilgesellschaft nimmt auch deutschlandweit zu. Exemplarisch-drastisch stehen dafür in Hessen unter anderem Angriffe mit Buttersäure auf Weltläden. Hatten wir im epn Hessen 2024 noch Awareness-Konzepte für unsere Veranstaltungen ausgearbeitet, verlangt die gegenwärtige Zunahme an Gewaltbereitschaft in der Gesellschaft, dass wir uns aktuell Gedanken um Gewaltschutzkonzepte machen, um auch für die körperliche Sicherheit von entwicklungspolitisch bzw. zivilgesellschaftlich Aktiven Sorge tragen zu können. In Anbetracht der allgemeinen politischen Lage sind die Austausch- und Beratungsformate zwischen Landesregierung und Zivilgesellschaft, die von Herrn Staatssekretär Umut Sönmez im letzten Jahr ins Leben gerufen wurden, ein willkommener und dringend nötiger Rückhalt für die entwicklungspolitische Arbeit zivilgesellschaftlicher Akteuer:innen.

Besonders erfreulich ist, dass sich der entwicklungspolitische Beirat der Landesregierung am 21.3. neukonstituierte und am 5.11. seine zweite reguläre Sitzung abhielt, auf der er die Landesregierung u.a. über das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) beraten hat.

Den Vorsitz des Beirats hat Herr Dr. Ghawami (WUS) inne, während die Netzwerkkoordinatorin des epn Hessen Dr. Ljubinka Petrovic-Ziemer die Stellvertretung übernommen hat. Vertreten wird das epn Hessen im Beirat zudem durch das Vorstandsmitglied Michael Müller-Puhlmann, die Anliegen der AG MDO werden von Dr. Carolina Roldán-Majewski (Enie e.V.) in die Arbeit des EZ-Beirats eingebracht, für die katholischen Bistümer in Hessen wurde Steffen Jahn (Weltkirche Bischöfliches Generalvikariat) berufen. Mit der neuen Legislaturperiode wurden auch die 2019 erstmals veröffentlichten Leitlinien für Entwicklungspolitische Zusammenarbeit der Landesregierung im Juli 2025 aktualisiert und neu aufgelegt.

Wir hoffen auch weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit zwischen Politik und Zivilgesellschaft, um gemeinsam entwicklungspolitisches Engagement für nachhaltigen Frieden und soziale Gerechtigkeit zu stärken. Rückblickend auf das vergangene Jahr lässt sich darüber hinaus feststellen, dass alle relevanten entwicklungspolitischen Themen von Klimaschutz, Dekolonialisierung, inklusive Migrationspolitik, nachhaltigen Wirtschafts- und Finanzsystemen, stabilem und inklusivem Frieden bis hin zu sozial gerechter Digitalisierung von entwicklungspolitisch agierenden Organisationen und Gruppen behandelt wurden. Einen besonderen Schwerpunkt vieler Veranstaltungen und Aktivitäten bildeten die Bundestagswahlen, eine verantwortungsvolle, faire und nachhaltige Nutzung von KI, die Frage nach Schutzkonzepten angesichts zunehmender Gewalt gegenüber Vertreter:innen der Zivilgesellschaft sowie die Nutzung von Social Media für entwicklungspolitische Zusammenarbeit.

Bemerkenswert ist, dass viele Organisationen vor dem Hintergrund drastischer Mittelkürzungen und impertinenter Delegitimierungsversuche der EZ gezielt Bündnisse eingehen und gemeinsame Veranstaltungen anbieten und wirksame Aktionen durchführen, um Solidarität, Gemeinsinn, kreative Freude und Zuversicht zu stärken und zu schützen.

**Veränderungen auf der Ebene der
Programmdurchführung, personellen Aufstellung
und Kapazitäten**

Anfang des Jahres 2025 herrschte im epn Hessen regelrecht Aufbruchstimmung zum einen sicherlich durch die Aufstockung des Eine Welt-Promotor:innen-Programms und den Neubeginn des inzwischen 5. Projektzyklus (2025-2027). Neue Stellen wurden ausgeschrieben und mit hervorragender Besetzung eingerichtet und die zweitägige Programmplanung für die gesamte Dauer des dreijährigen Programms erfolgreich abgeschlossen.

Zum anderen erzeugte die Aufteilung der Netzwerkkoordination zwischen unserem Bildungsreferenten Andreas Tränkenschuh und Dr. Ljubinka Petrovic-Ziemer einen belebenden Motivationschub, zumal sich diese Aufteilung im Laufe des Jahres als sehr ergiebig erwies. Im Promo-Programm konnten im erstem Projektzyklusjahr wichtige Weichen für die neuen Stellen (Jugendengagement, ländliche Region Ost- und Nordhessen) gesetzt werden. Für die Regionalpromotion in der ländlichen Region ergaben sich einige personelle Veränderungen, die erfolgreich umgesetzt werden konnten.

Fiona Wüstenhagen ging zum 30.5.2025 in den Mutterschutz und danach bis zum 31.03.2026 in Elternzeit. Für Fiona Wüstenhagen konnten wir dankenswerter- und glücklicherweise eine sehr kompetente, kreative, einfallsreiche und hoch engagierte Vertretung finden, die das Promo-Team auf vielfältige Weise bereichert hat. An dieser Stelle möchten wir uns herzlichst bei Doreen Kratzsch (Erwachsenenpädagogin und Heilpraktikerin) und Tony Lindenau (Bildungsreferent beim WeltGarten Witzenhausen) für ihren sehr beeindruckenden und verlässlichen Einsatz bedanken und hoffen, auch in Zukunft mit ihnen zusammenarbeiten zu können.

Im Oktober führte das Netzwerkkoordinationstandem (Andreas und Ljubinka) eine ausführliche Evaluation der Aufgabenaufteilung und der Netzwerkkoordination insgesamt durch.

Unterfüttert durch Fakten (genaue Angaben zu den Stellen- und Stundenumfängen, Überstunden und ehrenamtlichem Engagement), bestätigte der Evaluationsbericht eine Tatsache, die uns schon seit längerem bewusst war. Die Aufgaben, die der Netzwerkkoordination zugewiesen wurden, überschreiten bei Weitem den für diese Aufgaben zur Verfügung stehenden Stundenumfang.

Vor Ljubinka Petrovic-Ziemers Stellenantritt im Februar 2023 war die Netzwerkkoordination zwar auch doppelbesetzt, allerdings stand damals der Netzwerkkoordination ein Vollzeitäquivalent von 1,5 Stellen zur Verfügung.

Die Netzwerkkoordination wurde damals durch das Entwicklungspolitische Basisprogramm (EBP) kofinanziert, das Ende 2022 eingestellt wurde. Die Konsequenz war, dass die Netzwerkkoordination auf eine halbe Stelle reduziert wurde, allerdings wurde der Stellenumfang nicht dem gekürzten Stellendeputat angepasst. Dies führte zu einer Dauerbelastung der Netzwerkkoordinator:innen. Um diese Schieflage auszugleichen, entschloss der Vorstand, die Aufgaben im Team der GS und im Vorstand ausgewogener zu verteilen. Aktuell werden alle anfallenden Aufgaben in der Geschäftsstelle von einem kleinen Kernteam gemeistert, dem insgesamt ein Stellenumfang von 1,1 VZÄ für Finanzen, Verwaltung, Netzwerkkoordination und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung steht. Die Finanzierung der Netzwerkförderung wird dankenswerterweise durch Fördermittel des Landes und der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau gesichert. Entstehende Lücken müssen aus unseren spärlichen Eigenmitteln und zunehmend aus der Betriebsmittelrücklage geschlossen werden. Der drastische Rückgang unserer Rücklagen zwingt uns, weitere Drittmittel für die Netzwerkförderung zu gewinnen. Leider ist dieses Vorhaben bisher erfolglos geblieben.

Berichten möchten wir auch von unserer Renovierungs-Odyssee in der Geschäftsstelle, die unsere Arbeitsabläufe vier Monate lang erheblich behindert hat. Im Juli begannen die Sanierungsarbeiten, in denen unsere Bodenbeläge in den vorderen Räumen der GS ausgetauscht werden sollten. Auf Grund einer mangelhaften Umsetzung von Renovierungsarbeiten mussten die neu gelegten Böden wieder ausgewechselt werden. Die Nutzung von drei Räumen, darunter auch einer unserer Besprechungsräume, war vollständig eingeschränkt. Um arbeitsfähig zu bleiben, mussten wir oft ins Home-Office wechseln. Von uns allen forderte diese strapaziöse Renovierung sehr viel Geduld und Flexibilität sowie eine zeit- und nervenraubende Koordination zwischen Bauunternehmen und Hausverhaltung auf Grund fehlender gegenseitiger Absprachen ab. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal herzlichst bei Andreas Tränkenschuh bedanken, der mit höchstem Einsatz dafür Sorge trug, dass die Sanierungsarbeiten überhaupt vorankamen. Schlussendlich ist es uns mit einem lückenlosen und überzeugenden Verlaufsprotokoll gelungen, eine vollständige Mietminderung für drei Monate zu erwirken.

Mit unserer Weihnachtsfeier konnten wir den monatelang nicht genutzten großen Besprechungsraum einweihen.

Gleichzeitig haben wir im Rahmen dieser Feier unseren allseits geschätzten Kollegen und Bildungsreferenten Andreas Tränkenschuh verabschieden können.

An dieser Stelle möchten wir Andreas noch einmal herzlichst für sein unermüdliches Engagement, sein beeindruckendes Empathievermögen, seine scharfsinnige Beobachtungsgabe und die hervorragende konzeptionelle Arbeit für unseren Bildungsbereich bedanken. In nur zwei Jahren ist es ihm gelungen, unsere Bildungsarbeit wieder auf ein festes Fundament zu stellen und ihm ein erkennbares Profil zu verleihen. Über jede weitere mögliche Zusammenarbeit werden wir uns sehr freuen.

Besonderen Dank möchten wir auch Dr. Monika Treber und Steffen Jahn, die aus dem Vorstand ausgeschieden sind, für ihre dreijährige Tätigkeit als ehrenamtlicher Vorstand aussprechen. Für uns in der Geschäftsstelle waren Monika und Steffen verlässliche, aufmerksame und fachlich sehr kompetente Wegbegleiter:innen, deren Impulse für unsere inhaltliche Ausrichtung stets sehr bereichernd waren. Gleichzeitig freuen wir uns sehr darüber, Pushpa Mufaza Islam und Dr. Christoph Krauß als neue Vorstandsmitglieder begrüßen zu dürfen, deren Offenheit und neue Perspektiven für uns eine willkommene Horizonterweiterung darstellen.

Während einer krankheitsbedingten dreiwöchigen Auszeit wurde Dr. Ljubinka Petrovic-Ziemer dankenswerterweise von Martina Gessner vertreten, die anstehende Koordinationsaufgaben gewissenhaft übernommen und das Team verlässlich und ermutigend begleitet hat. Bei den vielfältigen Aufgaben wurde das Team sorgfältig, inspirierend und immer mit guter Laune von unseren Praktikant:innen Phillip Albert, Sofia Bösch, Benedicte Mayabu, Josepha Godulla und Karen Rodriguez unterstützt.

Unterstützung der Vernetzung der Mitgliedsorganisationen

Dankbar und zuversichtlich blicken wir auf ein sehr bewegtes, aber insgesamt ermutigendes Jahr zurück. Ein zentraler Höhepunkt war unsere erfolgreiche Mitgliederversammlung, die Stärke und Engagement unseres sehr diversen Netzwerkes zur Geltung brachte. Ein denkwürdiges und bekräftigendes Ereignis war die offizielle Übergabe des überjährigen Förderbescheids für das Eine Welt-Promotor:innen-Programm seitens des Staatssekretärs Herrn Umut Sönmez im Hessischen Wirtschaftsministeriums, das auch als klares Zeichen des Rückhalts für entwicklungspolitisches Engagement in der hessischen Zivilgesellschaft insgesamt zu verstehen ist. Mit Freude beobachten wir immer wieder positive und wichtige Entwicklungen in unserem Netzwerk. Exemplarisch dafür ist das stete Wachstum und die belebende Diversifizierung der AG MDO; die Zusammenarbeit ist ausgesprochen fruchtbar und zeigt sich in zahlreichen gemeinsamen Veranstaltungen sowie der bereits erwähnten aktiven Mitwirkung im EZ-Beirat. Ein hoffnungsreicher und schöner Lichtblick ist die Wiederbelebung des Jugendforums, das sich nun einmal monatlich trifft: Junge Menschen kommen hier zusammen, um gemeinsam an Projekten zu arbeiten und Fähigkeiten zu erlernen, die sie für ihr Engagement stärken.

Gleichzeitig stärken wir mit den neuen Regionalpromotor:innen in Nord- und Osthessen die ländlichen Strukturen für entwicklungspolitische Zusammenarbeit – und setzen auf diese Weise wichtige Impulse für eine breite Verankerung unserer Themen in der Gesellschaft.

Das Friedensthema hat im Laufe des Jahres deutlich an Bedeutung gewonnen, sei es durch die Auseinandersetzung mit Friedenslogik, einen gut besuchten und sehr anregenden Workshop zum Nahostkonflikt oder unsere Impulse zur stärkeren Verankerung von Friedensthemen in der agl. Nicht zuletzt haben wir uns mit dem Thema „Kinderschutz“ auseinandergesetzt und damit einen entscheidenden Schritt zur weiteren Professionalisierung unsere Arbeit vorgenommen.

Mit unseren sehr begrenzten Kooperationsmitteln konnten wir zusammen mit unseren Mitgliedsorganisationen (abá e.V., Aprender e.V., fair-ein e.V., FreeBruno e.V., Haus am Dom, Le Chantier – Afrikawerkstatt e.V., Oikocredit e.V.) sieben Kooperationsveranstaltungen erfolgreich durchführen.

Auch der Bildungsbereich des epn Hessen konnte in diesem Jahr gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen wichtige Akzente im Bereich Globales Lernen, BNE und EZ setzen. Besonders erfreulich ist, dass wir so beispielsweise insgesamt sechs Kooperationsveranstaltungen realisieren konnten, die über 350 Menschen erreicht und vielfältige Perspektiven eröffnet haben.

Unsere Workshopsreihe zu Klimakrise und Klimagerechtigkeit fand großen Anklang und machte u.a. in Marburg Station. Mit dem neuen Lunch-&-Learn-Format „Drüber gebabbelt“ ist es gelungen, eine lebendige Schnittstelle zwischen Bildungsarbeit und Netzwerkförderung zu schaffen. Mitglieder hatten hier erstmals die Möglichkeit, eigene Beiträge und Expertise einzubringen. Das Format wird 2026 weiter geschärft und dabei spannende und kontroverse Perspektiven zum Thema Entwicklungszusammenarbeit, SDGs, Globales Lernen und Menschenrechte aufgreifen.

Darüber hinaus konnten wir mit weiteren Workshops und Diskussionsangeboten unterschiedliche Zielgruppen ansprechen. Hervorzuheben ist der Empowerment-Workshop in Dietzenbach, der in Kooperation mit dem Deutschen Filmuseum im Rahmen der Filmreihe Southern Lights stattfand. Auch unser Auftritt beim Hessentag in Bad Vilbel sowie der gemeinsame Methodenworkshop am Studienseminar Gießen im Herbst eröffneten neue Perspektiven im breiten Themenspektrum der Entwicklungszusammenarbeit.

Ein besonderer Höhepunkt des Jahres war die viertägige Veranstaltung „Dekoloniale Begegnung“ im Oktober. Zahlreiche Initiativen und Mitgliedsorganisationen haben hier gemeinsam ein beeindruckendes Programm gestaltet, das hoffentlich auch künftig fortgeführt wird.

All diese Veranstaltungen boten eine ausgezeichnete Gelegenheit für Austausch und Diskussionen zu entwicklungspolitischen Themen, aber auch für gegenseitige Stärkung und Ermutigung in einem sehr bewegten und unsicheren Jahr.

Das reichhaltige Angebot und die vielseitigen Aktivitäten wurden auch im vergangenen Jahr in innovativen Formaten (Stadtrundgänge, Action-bounds, Ausstellungen, öffentliche Aktionen, Seminare, Messen, Vernetzungstreffen, Filmreihen etc.) realisiert.

Neben der kontinuierlichen Beratung und Bearbeitung von Einzelanfragen und Informationsarbeit sind folgende Aktivitäten zu nennen:

- Herausgabe von Mitgliedergruß und Newsletter
- Bereitstellung von Infos über andere Veranstaltungen (Aktivitäten der Mitgliedsorganisationen auf der Website)
- Über 40 Beratungen von MOs und darüber hinaus u.a. zu Finanzierungsmöglichkeiten, entwicklungspolitischen Themen, Vereinsrecht, Organisationsentwicklung, Veranstaltungsmanagement, Referent:innen-Suche
- Stellungnahmen und Positionspapiere: Pressemitteilungen der Initiative Lieferkettengesetz (22.10; 5.11; 13.11; 9.12 und 16.12.2025)
- Pressemitteilung: „Aushöhlung der EU-Lieferketten-Richtlinie stoppen“ am 4.03.2025
- Positionspapier des Bündnisses für eine faire Vergabe in Hessen, Januar 2025
- Pressemitteilung des Bündnisses für faire Vergabe in Hessen, 22.01.2025
- Info-Stand zu Nachhaltigkeitszielen, Zeil 70 am 14.01.2025
- Mitwirkung am Runden Tisch BNE in Wiesbaden am 23.01.2025
- Kooperationsveranstaltung mit der Frankfurter Rundschau und der Katholischen Akademie Rabanus Maurus im Haus am Dom, FFM: Forum zur Bundestagswahl am 13.02.2025
- Kooperationsveranstaltung: Filmtage Globale Perspektive am 25.2.2025
- EZ-Workshop mit Herrn Staatssekretär Sönmez im Wirtschaftsministerium am 10.3.2025
- Kooperationsveranstaltung: Lange Nacht des Menschenrechtsfilms am 10.03.2025
- Konstituierende EZ-Beiratssitzung am 21.03.2025
- Informationsgespräch für die AG MDO über die Rolle und Aufgabe des EZ-Beirats am 19.03.2025
- Herausgabe des Programmhefts 2. Halbjahr 2025 am 15.4.2025
- Follow-Up Workshop EZ mit Herrn Staatssekretär Sönmez im Wirtschaftsministerium am 16.05.2025
- Online-Netzwerktreffen mit Impulsvortrag von Jochen Mangold (gewaltfrei handeln e.V.) zum Thema Friedenslogik und Nachhaltigkeit am 22.05.2025
- WS „Entwicklungszusammenarbeit und entwicklungspolitische Bildungsarbeit“ für die AG MDO im Ubuntu-Haus am 27.05.2025

- Teilnahme am Hessentag in Bad Vilbel mit Rhein. Main.Fair am 13. und 17.06.2025
- Kooperationsveranstaltungen mit dem Kippunkt Kollektiv: Workshopreihe rund ums Klima! (4 WSs) 18.06. – 13.11.2025
- Mitgliederversammlung epn Hessen mit Keynote zu Wirtschaftsgerechtigkeit und Fairem Welthandel (Referent Ludwig Essig, Netzwerk Gerechter Welthandel) und Thementischen am 28.6.2025
- Arbeitstreffen der AG „Projektförderung und Antragsverfahren“: Beratung des HMWEVW und der Hessen Agentur zur Vereinfachung des Antragswesens 1.7.2025
- Kooperationsveranstaltung mit Aprender e.V.: Internationale Solidarität am 1.07.2025
- Kooperationsveranstaltung mit abá e.V.: Indigene Stimmen und Biodiversität am 10.09.2025
- Offizielle Förderbescheidübergabe für den 5. Zyklus des Eine Welt-Promotor:innen-Programms durch den Herrn Staatssekretär Sönmez im HMWEVW am 25.08.2025
- Kooperationsveranstaltung mit Enie e.V. und Ubuntu: Filmvorführung „Ives' Versprechen“ mit Podiumsgespräch über Flucht und Migration im Rahmen der EZ in der Zentralbibliothek in Frankfurt/M. am 19.09.2025
- Arbeitstreffen der Projektgruppe "Projektförderung und Antragsverfahren" des HMWEVW am 23.09.2025
- Teilnahme am Netzwerktreffen von Rhein.Main.Fair am 24.09.2025
- Start des Jugendforums am 25.09.2025
- Teilnahme an der Jubiläumsfeier zum 10-jährigen Bestehen von Le Chantier – Afrikawerkstatt e.V. am 27.09.2025
- Nachhaltigkeitsstrategie-Workshop für die Stadt Wiesbaden am 14.10.2025
- Follow-Up Workshop EZ mit Herrn Staatssekretär Sönmez im Wirtschaftsministerium am 22.10.2025
- Kooperationsveranstaltung mit der FreeBruno Initiative: Dekoloniale Begegnungen, 23. – 26.10.2025 in FFM
- Online-Veranstaltung: TikTok in der politischen Bildung - Input und Reflexionsraum am 27.10.2025
- Online Lunch-&-Learn-Format „Drüber gebabbelt“:
- 22.05., Dimensionen von Klimagerechtigkeit
- 18.06., Ernährungssicherheit oder -souveränität?
- 21.08., Die notwendige globale sozio-ökologische UmCare.
- 25.09., Universelles Grundeinkommen in Südafrika am Horizont?
- 23.10., Wer Schulden macht, ist selbst schuld! Oder?
- 20.11., White Saviorism - was ist das eigentlich und wer ist damit gemeint?
- Gespräch mit der Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Reem Alabali Radovan am 3.11.2025 im BMZ mit Vertreter:innen des Promo-Programms über die Eine Welt-Arbeit
- Kooperationsveranstaltung mit fair-ein e.V.: Der Mächtigen Zähmung. Warum Konzerne klare Spielregeln brauchen, Vortrag und Gespräch am 5.11.2025
- Kooperationsveranstaltung mit oikocredit und fair-eine e.V.: Solarenergien in Kenia: Gemeinschaften stabilisieren, Klimaresilienz stärken am 5.11.2025 in FFM
- Film- und Gesprächsabend: The Pickers im Captol Kino in Witzenhausen am 12.11.2025
- Kooperationsveranstaltung mit oikocredit und fair-ein e.V.: The Chocolate War, Film- und Gesprächsabend mit Maria Bätzing, Bildungsreferentin oikocredit, am 13.11.2025 FFM
- Kooperationsveranstaltung mit Enie e.V. und Ubuntu: Treffen mit Frau Honerath (Referatsleitung für Internationale Beziehungen der Stadt Frankfurt) und der AG MDO zur (kommunalen) EZ am 21.11.2025 in FFM
- Kooperationsveranstaltung mit dem Haus am Dom: Heimweh nach dem Paradies, Hommage an Ernesto Cardenal mit Lesung am 25.11.2025 in FFM

Angesichts der anhaltenden öffentlichen Kritik an der Entwicklungszusammenarbeit, ihrer Sinnhaftigkeit und Relevanz werden wir auch im kommenden Jahr durch unsere eigene Netzwerkarbeit die Bedeutung entwicklungspolitischer Bildungsarbeit bzw. im allgemein der EZ beispielhaft, lebens- und praxisnah aufzeigen und der breiten Bevölkerung nahebringen. Mit niedrigschwelligen Angeboten und aufsuchender Informations-, Beratungs-, Vernetzungs- und Bildungsarbeit werden wir auch weiterhin versuchen, neue Zielgruppen zu erreichen, die bisher kaum mit entwicklungspolitischen Themen und Engagement in Berührung kommen. Den tobenden Sturm der Infragestellung möchten wir weitestgehend positiv wenden und ihn als Segelwind nutzen, um uns unserem Ziel der sozial-ökologischen Transformation so zu nähern, dass die Gerechtigkeit sozial, der Frieden stabil, die Solidarität inklusiv, die Entwicklung nachhaltig und der Humor befreiend werden und bleiben. Wir freuen uns auf diesen lernreichen und spannenden Weg mit Euch!



Dr. Ljubinka Petrovic-Ziemer
Landesnetzwerkkoordinatorin,
Koordinatorin Eine Welt-Promotor:innen
Programm Hessen
ljubinka.petrovic-ziemer@epn-hessen.de

BILDUNGSARBEIT 2025

Global nachhaltige und gerechte Entwicklung: Teilhabe für den Wandel im Fokus

Das Bildungsprogramm vom Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen e.V. stand 2025 weiterhin im Zeichen globaler Krisen, gesellschaftlicher Polarisierungen und den Herausforderungen in der Umsetzung nachhaltiger Entwicklung. Ziel war es, die Agenda 2030 und die Sustainable Development Goals (SDGs) mit einem system- und diskriminierungskritischen sowie dekolonialen Ansatz zu stärken und unterschiedliche Zielgruppen für globale Verantwortung und Zusammenhänge zu sensibilisieren.

Ein Schwerpunkt des Bildungsprogramms war die Workshopreihe „Die Klimakrise – ein multiperspektivischer Blick“, die mit dem Kippunkt Kollektiv umgesetzt wurde. In mehreren Veranstaltungen wurden Themen wie Klimagerechtigkeit, Demokratie in der Klimakrise sowie Hoffnung und Resilienz behandelt. Die Workshops richteten sich insbesondere an schulische und außerschulische Multiplikator:innen.

Ein weiterer Maßnahmenblock widmete sich dekolonialen Perspektiven und globalem Zusammenhalt. Die Veranstaltungsreihe „Dekoloniale Begegnungen“, entwickelt und umgesetzt von verschiedenen migrantisch-diasporischen und dekolonialen Initiativen in Frankfurt, wurde im zweiten Jahr fortgesetzt. Das Programm umfasste Workshops, Filmveranstaltungen, Vorträge und kreative Formate zu antikolonialen Bewegungen, ökologischer Gerechtigkeit und dekolonialer (Erinnerungs-)Praxis mit einem starken Fokus auf Empowerment der Teilnehmenden.

Im Bereich „Globales Lernen & BNE für alle!“ wurden Bildungsformate umgesetzt, die globale Zusammenhänge mit dem Alltag der Teilnehmenden verknüpfen und neue spielerische Zugänge zu BNE schaffen. Dazu gehörten Perspektivwechsel-Stadtrundgänge zu fairem Handel und nachhaltigem Konsum in Darmstadt sowie eine Multiplikator:innen-Schulung gemeinsam mit dem Weltladen Darmstadt zur Verstetigung dieser Rundgänge. Neue Formate und Wege probierten wir in einer Kooperation mit dem Filmfestival „Southern Lights on Tour“ inklusive Fußballturnier und Workshop sowie in einem Online-Workshop zu TikTok in der politischen Bildung aus.

Unsere Ziele in der Bildungsarbeit konnten wir überwiegend erreichen. Wir sind froh, dass wir vor dem Hintergrund anhaltender Krisen und angespannter Fördermittellage ein vielfältiges, inspirierendes und kritisches Bildungsprogramm mit Erfolg umsetzen konnten. Besonders positiv wirkten sich die Zusammenarbeit mit den verschiedenen alten und neuen Kooperationspartner:innen, die Entwicklung neuer Bildungsformate sowie die Verstetigung einzelner Angebote aus. Gleichzeitig zeigt sich weiterhin die Herausforderung, neue Zielgruppen anzusprechen und entwicklungspolitische Bildungsarbeit noch niedrigschwelliger und öffentlich sichtbarer zu gestalten. Trotz begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen konnte das Bildungsprogramm weiter professionalisiert und mit dem Promotor:innen-Programm und der Netzwerkarbeit des epn verknüpft werden.



Judith Becker
Bildungsreferentin
judith.becker@epn-hessen.de

VERNETZT NACH INNEN

Die Foren und Arbeitsgruppen im epn Hessen

Die Foren des epn Hessen sind eine dauerhafte Struktur für kollegiale Beratung, Absprachen und Meinungsbildungsprozesse. Zugleich bilden sie einen Raum, in dem gemeinsame Planungen und Aktivitäten stattfinden. Sie sind sowohl für Mitglieder als auch Nicht-Mitglieder offen, tragen zur Öffentlichkeitsarbeit des epn Hessen bei und werden in die Interessenvertretung eingebunden. Neben ihrer eigenständigen Arbeit werden sie außerdem bei Bedarf durch Geschäftsstellenmitarbeiter:innen und Promotor:innen begleitet und unterstützt. Auch finden projektbezogene Kooperationen statt. Neben den bereits seit vielen Jahren arbeitenden Foren Globales Lernen und Nicaragua (HeKo) haben sich auch die Arbeitsgruppen mit Fokus auf Migrant:innen- und Diasporaorganisationen (MDO) der Eine Welt-Arbeit in Hessen und Landespolitik etabliert.

AG Landespolitik

Die im Jahr 2017 eingerichtete AG Landespolitik dient im epn als Ort, um Fragen der politischen Interessenvertretung zu diskutieren, den Vorstand in diesen Fragen zu beraten und sich an der Erarbeitung von Positionspapieren und Forderungen zu beteiligen. Auch im Jahr 2025 arbeiteten Personen aus dem Netzwerk mit, die über Erfahrungen in der politischen Interessenvertretung auf Bundes- und Landesebene verfügen und verschiedene Arbeitsfelder von epn-Mitgliedsorganisationen repräsentieren: Thomas Brose (Klima-Bündnis), sowie die Mitglieder im früheren sowie neuen Entwicklungszusammenarbeits-Beirat der Landesregierung (EZ-Beirat) Maria Gubisch (Weltläden, ehem. Beiratsvorsitzende), Tzehaie Semere (Zentrum Oekumene der EKHn und der EKKW, Vertreter der Evangelischen Kirche im EZ-Beirat) und Carolina Roldán-Majewski (Enie e.V., Vertreterin der Migrant:innen- und Diasporaorganisationen im Beirat).

Aus dem epn-Vorstand nahmen Monika Treber (als Fördermitglied, wegen ihrer umfassenden Erfahrung auch nach ihrem Ausscheiden aus dem Vorstand), Michael Müller-Puhlmann (Nicaragua-Forum, kleine ehrenamtliche Partnerschaftsorganisationen, epn-Vertreter im Beirat) und Charlotte Njikoufon (KONE, Migrant:innen- und Diasporaorganisation) teil. Ljubinka Petrovič-Ziemer (stellvertretende Vorsitzende des Beirats) bzw. Andreas Tränkenschuh waren als Netzwerkkoordinator:innen dabei.

Die AG traf sich im Jahr 2025 fünf Mal online. Dabei haben wir Einschätzungen zur bundes- und landespolitischen Situation für die EZ ausgetauscht und die „shrinking spaces“ und unsere Reaktionsmöglichkeiten darauf mit neuen Narrativen und Widerstand gegen Haushaltskürzungen in Bund und Land besprochen. Bezogen auf die landespolitische Ebene setzten wir uns zu Jahresbeginn noch einmal kritisch mit dem 2. Bericht der Landesregierung zur EZ auseinander. In der schriftlichen Stellungnahme votierten wir für eine regelmäßige Berichterstattung zur Entwicklungszusammenarbeit des Bundeslandes Hessen und für eine Fortführung der Arbeit des Entwicklungspolitischen Beirats der Landesregierung. Weitere Themen waren die Bundestagswahl, das EU-Lieferkettengesetz, die Fortführung der hessischen Nachhaltigkeitsstrategie in der neuen „Nachhaltigkeitsallianz“ sowie die Mitarbeit des epn in Bündnissen (z.B. „Bündnis für eine faire Vergabe in Hessen“).

Das Anliegen von Vorstand und der Geschäftsstelle, das epn als wichtigen Akteur der EZ zu etablieren und eine gute Kommunikationsebene mit den anderen Akteuren im landespolitischen Raum zu gestalten, bestimmte die verschiedenen Kontakte mit dem hessischen Wirtschaftsministerium, aber auch dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, die in der AG Landespolitik vordiskutiert und nachbesprochen wurden.

Ansprechperson:

Michael Müller-Puhlmann

mueller-puhlmann.vorstand@epn-hessen.de

Arbeitsgemeinschaft der Migrant:innen- und Diasporaorganisationen (AG MDO)

Im Jahr 2025 hat sich die Arbeitsgemeinschaft der Migrantinnen- und Diasporaorganisationen (AG MDO) als ein zentraler Raum für Austausch, Koordination und kollektive Positionierung migrantischer Akteur:innen im Bereich der entwicklungspolitischen Arbeit in Hessen etabliert.

Die kontinuierliche Durchführung regelmäßiger Treffen (überwiegend in hybriden Formaten) ermöglichte den Aufbau einer stabilen Struktur für Dialog, gemeinsame Reflexion und die Entwicklung von Kooperationen.

Insgesamt wurden acht Treffen durchgeführt, mit einer aktiven und kontinuierlichen Beteiligung verschiedener Organisationen, was das hohe Engagement und die Verbindlichkeit der Zusammenarbeit unterstreicht. Diese Treffen wurden zudem durch die Beteiligung wichtiger Kooperationspartner:innen wie dem Zentrum Ökumene, Poli Social sowie dem Programm House of Resources Rhein-Main begleitet.

Im Fokus stand die Stärkung der Selbstorganisation von MDOs/MSOs sowie die Entwicklung gemeinsamer Perspektiven zu Themen wie globale Gerechtigkeit, Dekolonialität, Migration und Entwicklungspolitik. In diesem Prozess spielten Organisationen wie Projekt Moses – Ubuntu Haus, Enie e.V., Aprender, e.V., DLI Pro Amazonía, Pendakenia e.V., aba e.V., Le Chantier Afrikawerkstatt, El Árbol que Crece e.V., FreeBruno Initiative, KONE Netzwerk e.V., Poli Social, ACUDA e.V., Nepali Samaj e.V., Red Colombia Rhein-Main, Colombia Viva e.V., die Lateinamerika Gruppe sowie die Lateinamerikanische Woche (LAWO e.V.) eine aktive Rolle bei der Gestaltung der Treffen, dem Austausch von Erfahrungen und der Entwicklung gemeinsamer Initiativen.

Ein besonders relevanter Aspekt war die zunehmende Annäherung zwischen den Akteur:innen der AG MDO und dem Bildungsprogramm des epn Hessen. Dieser Prozess stellte einen wichtigen ersten Schritt dar, um Perspektiven des Globalen Südens stärker in Bildungsprozesse sowie in die Entwicklung von Projekten zu integrieren.

Entwicklung gemeinsamer thematischer Schwerpunkte

Bereits zu Beginn des Jahres wurde deutlich, dass die AG MDO als Raum zur Bündelung vielfältiger Perspektiven aus Afrika, Lateinamerika und weiteren Regionen des Globalen Südens fungiert.

In den Treffen wurden zentrale Themenfelder identifiziert, darunter:

- Kolonialität und Migration
- Fluchtursachen und globale Ungleichheiten
- Klimagerechtigkeit und Biodiversität
- Frauenrechte und Empowerment
- Restitution von Kulturgütern
- Rolle migrantischen Wissens in akademischen, kulturellen und wirtschaftlichen Kontexten

Diese thematische Vielfalt bildete die Grundlage für weitere Kooperationen sowie für die Entwicklung eigener Aktivitäten der beteiligten Organisationen.

Stärkung von Repräsentation und politischer Teilhabe

Ein wichtiger Meilenstein war die Wahl einer gemeinsamen Vertretung der AG MDO im Entwicklungspolitischen Beirat des Landes Hessen (EZ-Beirat).

Mit der Wahl von Enie e.V. als Vertreterorganisation wurde ein bedeutender Schritt zur institutionellen Verankerung migrantischer Perspektiven erreicht. Dadurch konnte die politische Mitwirkung der AG MDO gestärkt und die Anbindung an institutionelle Entscheidungsprozesse ausgebaut werden.

In diesem Zusammenhang ist auch der Austausch mit dem Referat für Internationale Angelegenheiten der Stadt Frankfurt hervorzuheben. Insbesondere das Treffen mit der Leitung des Referats eröffnete neue Perspektiven für eine stärkere Zusammenarbeit auf kommunaler und regionaler Ebene und trug dazu bei, die Rolle von MDOs als zentrale Akteur:innen in der Umsetzung der Agenda 2030 und im Kontext globaler Verantwortung zu stärken.

Kritische Reflexion von Entwicklungspolitik und Dekolonialität

Ein zentraler Bestandteil der Treffen war die kritische Auseinandersetzung mit dem Konzept der Entwicklungszusammenarbeit.

Die beteiligten Organisationen brachten dekoloniale Perspektiven ein und betonten insbesondere:

- die Notwendigkeit, Perspektiven des Globalen Südens einzubeziehen
- die kritische Reflexion bestehender Machtstrukturen in Förder- und Finanzierungssystemen

- die Stärkung der Autonomie von MDOs in der Ressourcenverwaltung
- die Bedeutung des 3R-Ansatzes: Rechte, Repräsentation und Ressourcen

Diese Diskussionen trugen zu einer gemeinsamen Positionierung im Sinne eines Verständnisses von globaler Verantwortung bei.

Interkulturelle Woche (IKW 2025) als zentraler Kooperationsraum

Die Interkulturelle Woche 2025 stellte einen der wichtigsten Räume für gemeinsame Aktivitäten der AG MDO dar und wurde von Enie e.V. in Kooperation mit dem Ubuntu Haus koordiniert. Mehr als 30 Organisationen beteiligten sich mit eigenen Beiträgen. Zahlreiche Mitgliedsorganisationen der AG MDO setzten sowohl eigenständige als auch gemeinsame Aktivitäten um. Die Beteiligung von Organisationen wie Aprender e.V., DLI Pro Amazonía, Le Chantier Afrikawerkstatt e.V., Poli Social, ACUDA e.V., El Árbol que Crece e.V., KONE Netzwerk e.V., Red Colombia Rhein-Main, der Lateinamerika Gruppe sowie LAWO e.V. verdeutlichte das hohe Maß an Engagement und Kooperation innerhalb des Netzwerks.

Die Aktivitäten behandelten Themen von Migration und Entwicklungspolitik bis hin zu Globalem Lernen und leisteten Beiträge zur Umsetzung der Sustainable Development Goals (SDGs).

Besonders hervorzuheben sind:

- die Zusammenarbeit zwischen afrikanischen und lateinamerikanischen Organisationen
- die Sichtbarmachung diasporischer Perspektiven
- die Entwicklung neuer Formen interkultureller und intersektionaler Zusammenarbeit

Die IKW wurde damit zu einem zentralen Raum, in dem die in den AG-MDO-Treffen entwickelten Synergien praktisch umgesetzt wurden.

Synergien mit institutionellen Akteurinnen und Kooperationspartnerinnen

Im Rahmen der AG MDO wurden wichtige Kooperationen mit institutionellen Partner:innen aufgebaut und vertieft. Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum Ökumene, Poli Social sowie der Deutsch-Indischen Zusammenarbeit e.V. (DIZ), insbesondere im Rahmen des Programms House of Resources Rhein-Main, trug wesentlich zur Stärkung von Kompetenzen, zum Zugang zu Ressourcen und zur Entwicklung gemeinsamer Projekte bei.

Poli Social nahm dabei eine besondere Rolle als regionale Plattform zur Vernetzung zivilgesellschaftlicher Organisationen, politischer Akteur:innen und Initiativen ein. Durch Instrumente wie ein Nachrichtensystem, Veranstaltungskalender und Organisationsverzeichnis unterstützte Poli Social die Sichtbarkeit, Kommunikation und Vernetzung innerhalb des AG MDO.

Ergänzend trugen Poli Social und RohKomm TV als Community-orientierte Kommunikationsplattformen dazu bei, neue Formen der Öffentlichkeitsarbeit, Dokumentation und Sichtbarkeit zu entwickeln und die Präsenz des AG MDO im öffentlichen Raum zu stärken.

Wissensaustausch und Projektentwicklung

Ein weiterer Schwerpunkt lag im Austausch zu Fördermöglichkeiten und der Entwicklung von Projekten.

Dazu gehörten insbesondere:

- Informationen zu Förderprogrammen (u. a. Brot für die Welt, ABP, Engagement Global)
- Unterstützung bei der Antragstellung
- Integration von Globalem Lernen in Projektansätze

Zudem wurden kollektive Ansätze gefördert, wie die Entwicklung gemeinsamer Projekte, die Nutzung gemeinsamer Kommunikationsstrukturen sowie die Einbindung neuer Akteur:innen.

Institutionelle Vernetzung und Öffnung

Ein bedeutender Impuls ging vom Austausch mit der Stadt Frankfurt und dem Referat für Internationale Angelegenheiten aus. Dieser Dialog eröffnete neue Kooperationsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene und stärkte die Position der MDOs als relevante Akteur:innen in der Umsetzung der Agenda 2030.

Insgesamt zeigte sich, dass die AG MDO als Raum für Dialog, Wissensaustausch und Ko-Kreation fungiert und einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung einer partizipativen, inklusiven und global verantwortlichen Entwicklungspolitik in Hessen leistet.

Ansprechperson:

Alejandro Pedrón

alejandro.pedron@epn-hessen.de

Forum Globales Lernen - Umgang mit menschenfeindlichen Aussagen im Globalen Lernen

Im Forum Globales Lernen treffen sich Aktive des Globalen Lernens in Hessen zum kollegialen Austausch, der Diskussion aktueller Themen und zur Vernetzung. Regelmäßig finden darüber hinaus öffentliche und interne Fortbildungen statt.

2025 fanden drei Treffen, davon eines in Präsenz und zwei weitere online statt. Daneben organisierte das Forum eine Fortbildung sowie einen Ausflug zum Weltgarten Witzenhausen.

Im Oktober lud das Forum Globales Lernen die Mitglieder, aber auch andere Akteure aus dem Globalen Lernen zu einem Ausflug nach Witzenhausen ein, u.a. um auch das nordhessische Netzwerk besser kennenzulernen und vorzustellen. Es fand eine Führung durch das Tropengewächshaus, durch das Kolonialmuseum und eine Besichtigung des Weltladen Witzenhausen statt, mit anschließendem Austausch. Mit der Fortsetzung der Fortbildung „Was soll ich denn dann machen?“ – Umgang mit menschenfeindlichen Aussagen im Globalen Lernen“ im November in Frankfurt widmete sich das Forum erneut der zunehmenden Herausforderung in der Bildungsarbeit: dem zunehmenden Auftreten menschenfeindlicher, rechtspopulistischer und demokratiefeindlicher Aussagen in ihrer Bildungspraxis. Die Teilnehmenden – aktiv in schulischer, kirchlicher und außerschulischer Bildungsarbeit – diskutierten ihre Erfahrungen mit Widerständen und Ablehnung gegenüber Themen wie globaler Gerechtigkeit, Menschenrechten und Vielfalt. In einem geschützten Raum tauschten sie sich über konkrete Situationen aus und entwickelten gemeinsam Strategien, um professionell und wirksam mit menschenfeindlichen Positionen und solidarisch mit von Menschenfeindlichkeit Betroffenen umzugehen.

Das Jahr 2025 brachte auch personelle Neuerungen beim epn Hessen und im Zentrum Ökumene. So koordinieren seit Anfang 2025 Anna Dobelmann als Referentin für Globales Lernen beim Zentrum Ökumene und Mariele Weber, Fachpromotorin für Globales Lernen beim epn Hessen, im engen Austausch mit dem Bildungsreferenten vom epn Hessen, Andreas Tränkenschuh das Forum Globales Lernen. Leider hat Andreas Tränkenschuh das epn Hessen im Dezember 2025 verlassen, um sich anderen beruflichen Herausforderungen zu stellen. Wir bedanken uns bei ihm für sein großes Engagement, die Zusammenarbeit und sein Mitwirken im Forum. Dafür dürfen wir Judith Becker ganz herzlich als neue Bildungsreferentin des epn Hessen begrüßen und freuen uns sehr auf ihre Expertise und die Zusammenarbeit!

Ansprechpersonen:

Dr. Anna Dobelmann

dobelmann@zentrum-oekumene.de

Mariele Weber

mariele.weber@epn-hessen.de

Judith Becker

judith.becker@epn-hessen.de

**2025 Nicaragua-Forum (HeKo –
Koordinationsgruppe hessischer Nicaragua-
Initiativen und kommunaler Partnerschaften)**

Die HeKo traf sich 2025 viermal in Präsenz (in Darmstadt, Wiesbaden, Groß-Gerau und Frankfurt). Über den HeKo-E-Mail-Verteiler und die Treffen werden aktuelle Infos aus Nicaragua, den Gruppen sowie aus Netzwerken – wie z.B. epn oder bundesweiten Nicaragua-Vernetzungstreffen – ausgetauscht, diskutiert und die Aktivitäten koordiniert. Außer in Projekten und der Pflege von Beziehungen mit Partnern in Nicaragua arbeiten wir in entwicklungspolitischer Bildung und politischem Engagement hier in Hessen. Wir feierten im September „40 Jahre Sandino-Partnerschaft“ in Darmstadt und beteiligten uns am Nicaragua-Vernetzungstreffen in Köln sowie an der Hommage an Ernesto Cardenal im Haus am Dom im November 2025.

Interessant auch für andere Soli-Gruppen könnte sein, dass die Sandino Partnerschaft Darmstadt ihr Vereinsarchiv dem "Archiv für alternatives Schrifttum" (afas) in Duisburg überlassen hat. Die Materialien sind nun dauerhaft untergebracht und stehen für Recherchen zur Verfügung.

Die Missachtung der Menschenrechte und die Repression des Ortega-Murillo-Regimes bewirkt eine „Friedhofsruhe“ in Nicaragua. Viele regierungskritische Menschen wurden inhaftiert, etliche von ihnen auch ausgebürgert. Millionen Nicaraguaner:innen leben inzwischen im Exil. Aber auch im Ausland sind viele Nicaraguaner:innen vorsichtig mit politischen Äußerungen – aus Angst um ihre noch im Land lebenden Verwandten.

Es gibt keine nicaraguanischen Organisationen der Zivilgesellschaft mehr. Über 5.000 wurden von der Regierung verboten, selbst das nicaraguanische Rote Kreuz. Das Regime lässt öffentliche Versammlungen nur noch zu, wenn sie unter seiner Kontrolle stehen, selbst traditionelle katholische Prozessionen in der Karwoche wurden verboten.

Direkte Kontakte zu Menschen in Nicaragua halten wir hauptsächlich per Telefon, verstärkt durch sichere Messenger-Dienste und nur noch selten durch Reisen (einige von uns dürfen auch nicht mehr einreisen). Aber unsere durch langjährige vertrauensvolle persönliche Beziehungen unterfütterte partnerschaftliche Arbeit geht weiter. Wir zeigen unseren Freund:innen dort, dass wir sie in dieser schwierigen Lage nicht alleine lassen.

Wir arbeiten in der HeKo seit mehr als 40 Jahren offen und vertrauensvoll zusammen und lernen dabei voneinander. Wir organisieren – soweit möglich – Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Veranstaltungen gemeinsam, auch mit dem epn und anderen Netzwerken, und haben eine gemeinsame Website (www.nicaheko.de) mit Links zu den Seiten der Mitgliedsgruppen.

Ansprechperson:

Reinhold Dallendörfer

reinhold.dallendoerfer@ffm-granada.org

VERNETZT NACH AUSSEN

Gemeinsam arbeiten wir in Bündnissen, Kooperationen und Verbänden

Als epn Hessen und Träger des hessischen Eine Welt-Promotor:innen-Programms bringen wir uns landes- und bundesweit entsprechend der Themen und Arbeitsschwerpunkte in unserem Netzwerk in verschiedensten Vernetzungen ein. Dieser Teil unserer Arbeit umfasst projektbezogene Zusammenarbeit ebenso wie das Engagement in Netzwerken, Bündnissen und Dachverbänden. Dabei profitieren wir gegenseitig von der jeweiligen Expertise. Sie ist entscheidend für die erfolgreiche Weiterentwicklung unserer eigenen Arbeit. Wir arbeiten bewusst über die entwicklungspolitischen ‚Grenzen‘ hinweg mit Partner:innen, die sich ebenfalls für die 17 Nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs) einsetzen. Unsere Mitglieder sollen aus diesen Vernetzungen ebenso schöpfen können, wie wir aus denen unserer Mitglieder.

Das epn Hessen ist eines von 16 Eine Welt-Landesnetzwerken in der **Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (agl)**. Die Zusammenarbeit ist entscheidend für die gemeinsame Entwicklung und Implementierung von Programmen und Angeboten zur Förderung der zivilgesellschaftlichen Eine Welt-Arbeit sowie für die Positionsentwicklung, Interessenvertretung und Lobbyarbeit auf Bundes- und Landesebene.

www.agl-einewelt.de



Im **Bündnis für eine faire Vergabe in Hessen** engagieren sich entwicklungs- und umweltpolitische Nichtregierungsorganisationen, Kirchen und Gewerkschaften. Es wurde 2013 gegründet und betreibt Advocacy- und Öffentlichkeitsarbeit, um Politik und Verwaltung an die Verantwortung der öffentlichen Hand zu erinnern: Aufträge sollen in Hessen unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und fairer Kriterien vergeben werden. Das epn Hessen ist seit Gründung aktiver Teil des Bündnisses.

www.epn-hessen.de/schwerpunktthemen/beschaffung/buendnis-faire-vergabe/

Das epn Hessen ist seit 2010 Mitglied im **CorA-Netzwerk**. In diesem Netzwerk für Unternehmensverantwortung arbeiten ca. 60 Menschenrechtsorganisationen, Gewerkschaften, kirchliche und entwicklungspolitische Organisationen, Verbraucher- und Umweltverbände sowie weitere Organisationen mit sozial- und gesellschaftspolitischen Zielsetzungen zusammen. Ziel ist es, dass sich transnationale (Töchter-)Unternehmen und Zulieferer einer am Gemeinwohl orientierten verbindlichen Unternehmensverantwortung verpflichten und in ihrem täglichen und weltweiten Handeln die Menschenrechte sowie international vereinbarte soziale und ökologische Normen einhalten. CorA bietet einen wertvollen Diskussions- und Aktionszusammenhang, in den sich das epn Hessen durch die Beteiligung an Kampagnen und durch Öffentlichkeitsarbeit einbringt.

www.cora-netz.de



Das epn Hessen ist 2012 dem **Netzwerk gegen Diskriminierung Hessen** beigetreten, denn eine transformative Eine Welt-Arbeit bedeutet auch, den Abbau jeglicher Barrieren in unserem Umfeld voranzutreiben. Im Netzwerk sind über 100 hessische Organisationen zusammengeschlossen mit dem Ziel, gegen Diskriminierung aufgrund ethnischer Herkunft, der Religionszugehörigkeit, körperlicher Einschränkungen, der Hautfarbe, des Geschlechts, des Alters und/oder Sexualität in Hessen vorzugehen. Benachteiligende Strukturen werden kenntlich gemacht und Betroffenen Wege aufgezeigt, sich gegen Ungleichbehandlung zur Wehr zu setzen. Es gibt vier regionale Antidiskriminierungsnetzwerke für die Regionen Rhein-Main, Mittel-, Nord- und Südhessen.

www.netzwerk-gegen-diskriminierung-hessen.de



Die **Regionale Netzstelle Nachhaltigkeitsstrategien West (RENN.west)** fördert die Kommunikation über Nachhaltigkeitskonzepte und gestaltet Nachhaltigkeitsprozesse in Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, dem Saarland und auf Bundesebene mit. Das Ziel ist es, durch aktive Vernetzungs- und Informationsarbeit eine nachhaltige Entwicklung in diesen Regionen gelebte Praxis werden zu lassen. Seit 2017 ist das epn Hessen Partner von RENN.west und wirkt mit an der regionalen Bekanntmachung der Nachhaltigkeitsdiskussion und der Gestaltung konkreter Aktivitäten vor Ort. Dabei sehen wir es als unseren Auftrag, dass globale Herausforderungen bei der Umsetzung von Nachhaltigkeit Berücksichtigung finden.

www.renn-netzwerk.de/west



Rhein.Main.Fair e.V. ist ein Zusammenschluss aus Kommunen, Kirchen, NGOs, lokalem Handel und Bürger:innen, der seit 2015 den fairen Handel und eine nachhaltige Entwicklung in der Metropolregion Frankfurt/M. und Rhein-Main fördert. Gemeinden und Kommunen werden in ihrem entwicklungspolitischen Engagement unterstützt. Die im Februar 2021 erhaltene Auszeichnung zur fairen Metropolregion ist das erste Etappenziel zur regionalen Verwirklichung der UN-Agenda 2030. Das epn Hessen bringt sich im Rahmen der Netzwerkarbeit in der Steuerungsgruppe ein. Seit 2020 besteht eine gegenseitige Mitgliedschaft.

www.rheinmainfair.org



In Hessen haben sich die Weltläden in einem eigenen regionalen Dachverband **Weltläden in Hessen e.V.** zusammengeschlossen. Der Verein besteht seit 2008, hat momentan 48 Mitglieds-weltläden und bietet die Fair-Handels-Beratung, Fortbildungen, regionale Vernetzung, Öffentlichkeitsarbeit für die hessischen Weltläden und Beratung an. Das epn Hessen arbeitet seit vielen Jahren projektbezogen mit Weltläden in Hessen zusammen.

www.weltlaeden-hessen.de



Das epn Hessen engagiert sich in der bundesweiten Initiative Lieferkettengesetz und in der hessische Steuergruppe Lieferkettengesetz. Die Initiative Lieferkettengesetz ist ein breites zivilgesellschaftliches Bündnis von Menschenrechts-, Entwicklungs- und Umweltorganisationen, Gewerkschaften und kirchlichen Akteuren, das sich seit September 2019 für ein starkes Lieferkettengesetz in Deutschland und der EU einsetzt. Um die Initiative Lieferkettengesetz in Hessen gut zu verankern und in die Breite zu tragen hat sich eine hessische Steuergruppe Lieferkettengesetz gegründet. In der vom epn Hessen koordinierten Gruppe sind kirchliche, gewerkschaftliche, umwelt- und entwicklungspolitischen Organisationen aus Hessen vertreten.



DAS HESSISCHE EINE WELT- PROMOTOR:INNEN-PROGRAMM

Der 5. Zyklus des Eine Welt-Promotor:innen-Programms konnte in 2025, dem ersten Zyklusjahr, erfolgreich begonnen werden. Im Februar 2026 erreichte uns zudem die erfreuliche Nachricht, dass die Bundesmittel für das Förderjahr 2026 bewilligt wurden und der Änderungsvertrag im März vorlag. Ein Aufstockungsantrag für das hessische Promo-Programm wurde im Februar bei der Hessen Agentur eingereicht und im April/Mai 2026 bewilligt.

Im ersten Jahr des neuen Zyklus bestand die Aufgabe der Koordinatorin zunächst einmal darin, Promotor:innen und Anstellungsträger:innen auf dem Jahresplanungstreffen im Februar mit den genauen Inhalten des neuen Zyklus vertraut zu machen, die gemeinsame Eine Welt-Arbeit für das hessische Promo-Programm zu planen, Wirkwege zu formulieren und Fokusthemen für das Landesnetzwerk auszuwählen. Die neu eingerichteten Stellen (FP Jugendengagement, RP ländliche Region Nordhessen und RP Osthessen) sind sehr gut in das Gesamtprogramm integriert worden und sind inzwischen im jeweiligen Wirkungsbereich bekannt und anerkannt. Die Konsistenz und Wirksamkeit des Programms ist einer nachhaltigen Begleitung von Vereinen, Einrichtungen und Initiativen, der Stärkung zivilgesellschaftlicher Akteur:innen, der Schaffung von verlässlichen langfristigen Begegnungsräumen und intensiven, komplementären Vernetzungsaktivitäten der Promotor:innen zu verdanken.

Die Arbeit der hessischen Promotor:innen war in dem abgeschlossenen Förderjahr 2025 von gravierenden politischen und gesellschaftlichen Veränderungen sowie rasanten technologischen Entwicklungen geprägt, die ein hohes Maß an Resilienz und Flexibilität erforderten. Die erschreckende Zunahme an Gewaltbereitschaft, die sich in Form von verbalen und körperlichen Angriffen auf Akteur:innen der Eine Welt-Arbeit und entwicklungspolitischen Arbeit manifestierte, veranlasste uns, über Gewaltschutzkonzepte nachzudenken. Ein weiterer Schritt der Professionalisierung unserer Arbeit ist die anhaltende Auseinandersetzung mit Kinderschutz, die mit internen Diskussionsrunden begann, in einer Fortbildung (Februar 2026) und der Erarbeitung einer Kinderschutz-Policy fortgeführt wird.

Die zu beobachtenden Tendenzen wie Demokratieabbau, Gewaltzunahme und Abnahme an sozialer Gerechtigkeit höhlen den innergesellschaftlichen sowie den globalen Frieden aus, der das Fundament für nachhaltige Entwicklung bildet. Aus dem Grund hat das Thema Frieden und Friedfertigkeit für uns im Jahr 2025 an Gewicht gewonnen. Auch im aktuellen Zyklus werden wir uns weiterhin mit dem brisanten Thema einer fairen Digitalisierung und einer verantwortungsvollen Nutzung der KI intensiv beschäftigen.

Parallel zu den eher rechtspopulistischen Widerständen erfuhr das hessische Promo-Programm im ersten Zyklusjahr eine öffentlichkeitswirksame Unterstützung seitens des Wirtschaftsministeriums (HMWVEW). Im August 2025 wurde das gesamte Promo-Team ins Wirtschaftsministerium eingeladen, wo ihm von Herrn Staatssekretär Sönmez persönlich der Bescheid über die dreijährige Förderung (2025-2027) des Promo-Programms überreicht und die breite Öffentlichkeit in einer Pressemitteilung darüber informiert wurde. Dies ist ein klares Bekenntnis zur Eine Welt-Arbeit seitens der Politik in Zeiten, in denen versucht wird, die EZ zu delegitimieren.

Das bundesweite Eine Welt-Promotor:innen-Program verfolgt daher trotz unverminderter Widerstände auch weiterhin die Absicht, globale Ziele durch lokale Praxis zu erreichen und wird dabei vom Bund und den 16 Bundesländern gefördert. Qualifizieren – Beraten – Vernetzen: Das ist der Dreiklang der Arbeit der Eine Welt-Promotor:innen. Bundesweit stärken derzeit mehr als 160 Eine Welt-Promotor:innen das Engagement für globale Gerechtigkeit und nachhaltige Entwicklung. Das epn war 2025 Träger von fünf Stellen von Eine Welt- Fachpromotor:innen und drei Stelle von Regionalpromotor:innen.

Rückblickend kann festgestellt werden, dass das Berichtsjahr 2025 insgesamt als erfolgreich bewertet werden und mit sichtbaren Ergebnissen aufwarten kann. Vor dem Hintergrund jahrelanger Bemühungen, das hessische Eine Welt-Promotor:innen-Programm aufzustocken, ist nicht nur die Programmweiterung, sondern auch der Bescheid des Landes über eine überjährige Förderung ein großer Erfolg, gleichwohl die volle Fördersumme auch weiterhin über Aufstockungsanträge erlangt werden muss.

Für die Promotor:innen, die neue Stellen erst etablieren mussten, war das Jahr 2025 ein Aufbau- und Lernjahr. In den neuen Bereichen (Jugendengagement, ländliche Region Nordhessen und Osthessen) konnten erste Maßnahmen des Strukturaufbaus abgeschlossen werden. In Osthessen entstand binnen kürzester Zeit ein starkes Netzwerk von Vereinen mit und ohne Migrationshintergrund, Bildungseinrichtungen und Kirchen. Der Strukturaufbau in der ländlichen Region Nordhessen konnte an bestehende Netzwerke und Großveranstaltungen angedockt werden. Der Fachpromotorin für Jugendengagement ist es gelungen, das Jugendform beim ebn Hessen wiederzubeleben, an dem inzwischen junge Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte sehr engagiert teilnehmen.

Bei den bereits vorhandenen Stellen ist zu vermerken, dass angestoßene Formate sich etabliert haben und ausgebaut wurden, Zielgruppen ihr Wissen und ihre Kompetenzen anwenden. Zudem wurden neue Strukturen für gemeinsame hessen- und bundesweite Projekte initiiert (Event 2027, TikTok-Kanal, Kooperationen zwischen Wirtschaft und Zivilgesellschaft). Die AG MDO wurde dahingehend ausgebaut, dass sie durch die Zusammenarbeit mit der Stadt Frankfurt Anschluss an die kommunale EZ fand. Stete fachliche Begleitung trug ebenfalls zur strukturellen Verfestigung von Initiativen bei. Durch bestehende Strukturen und Netzwerke werden entwicklungspolitische Themen eigenständig weitergetragen.

Bewährt haben sich auch in diesem Jahr interaktive und praxisnahe Formate, die globale Zusammenhänge anschaulich vermitteln, z. B. interaktive Spiele, Mitmachaktionen, Reparaturwerkstätten, Kleidertauschpartys, Make-Something-Day (Alternative zum Black Friday), Upcycling-Work-shops, Pubquiz, mehrwöchige Projektwochen. Gut angenommen wurden offene, niedrigschwellige und gut moderierte Formate mit klaren Follow-Ups sowie dialogische Ansätze (Filmgespräche, Workshops, Stadtrundgänge).

Eine zentrale Herausforderung für alle Promotor:innen sind die veränderten bzw. verschlechterten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen für entwicklungspolitische Zusammenarbeit, die an öffentlicher Akzeptanz verliert und sich vermehrt Angriffen - insbesondere aus rechten politischen Lagern - ausgesetzt sieht. Der Rückgang an Zuspruch reflektiert sich auch in drastischen Mittelkürzungen. Spürbar wird es unter anderem am Wegfall wichtiger Schnittstellen für entwicklungspolitische Bildungsarbeit (bspw. die Landesbeauftragte für BNE oder die Stelle für BNE-Fragen an der Hessischen Lehrkräfteakademie). Diese Lücken erschweren die Koordination und den zielgerichteten Ausbau von Angeboten in Schulen und Studienseminaren. Absehbar ist ebenfalls, dass Stellen in Partnerorganisationen nicht nachbesetzt werden, was langfristig die gemeinsame Projektarbeit erschwert. Auffällig ist ebenfalls, dass physische Angriffe auf zivilgesellschaftliche Akteur:innen (z. B. Weltläden und MDOs) zunehmen. Diese Tendenzen offenbaren den dringend notwendigen Bedarf an Gewaltschutzkonzepten.

Herausforderungen bestanden weiterhin in der Ansprache und Erreichung bestimmter Zielgruppen, z. B. Grundschul- und Berufsschullehrkräfte oder Akteur:innen in entfernten Landkreisen. Merklich ist auch eine Depriorisierung bestimmter Themen wie Nachhaltigkeit und Klimaschutz.

In Anbetracht der erwähnten Herausforderungen sollen eigene Vernetzungs- und Beratungsarbeit sowie Kooperationsprojekte intensiviert werden, um durch Stellenwegfall entstandene Lücken kompensieren und angesichts knapper Mittel zeitliche und finanzielle Ressourcen effizienter bündeln zu können. Um Aufmerksamkeit zu gewinnen und Interesse an entwicklungspolitischen Themen zu wecken, gilt es kreative und ansprechende Wege zu finden, die auf unterhaltsame Weise Brücken zu komplexen Themen schlagen - etwa durch Filmveranstaltungen, die auch in diesem Jahr großen Zuspruch erfahren haben, oder die Just Fashion Revolution Week und das von fast allen Promotor:innen geplante Imagine Festival in 2027.

Für das kommende Jahr ist es entscheidend, auch im digitalen Raum präsenter zu werden und sich an neue Nutzungsgewohnheiten anzupassen. Das Interesse an nachhaltiger Beschaffung und wirtschaftlicher Gerechtigkeit soll durch eine Besinnung auf andere Werte als Konsum als sinnstiftender Faktor im Leben und nicht so sehr durch Verzicht geweckt werden. Durch das Aufzeigen von Alternativen soll Freude auf einen anderen, zukunftstauglichen Lebensstil vermittelt werden. Was entwicklungspolitische Arbeit im ländlichen Raum betrifft, zeigt die Erfahrung, dass sie intensive Ansprache, starke Multiplikator:innenstrukturen und klare Prioritätensetzung erfordert. Interessanterweise stieß das Thema unfairer Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft auf Grund seines starken regionalen Bezugs auf großes Interesse. Die von uns ausgewählten Fokusthemen waren "Weltgesellschaftlicher Zusammenhalt, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Globale Solidarität" sowie "Wirtschaftliche Gerechtigkeit, faire Produktion und Handel". Beim ersten Fokusthema haben wir entschieden, uns auf das in der Eine Welt-Arbeit ein wenig unterrepräsentierte Friedensthema zu fokussieren.

Im Jahr 2025 konnten wir drei Veranstaltungen zur Friedensproblematik anbieten: 1. Einen Impulsvortrag zur Friedenslogik und Nachhaltigkeit im Rahmen des epn-Hessen-Vernetzungstreffens mit dem Bildungsreferenten Jochen Mangold von unserer Mitgliedsorganisation "gewaltfrei handeln" e.V.; 2. Einen von der Netzwerkkoordinatorin geleiteten Thementisch "Frieden und Gerechtigkeit" auf der epn-Hessen-MV sowie 3. einen Methodenworkshop zum Umgang mit dem Nahostkonflikt in Zusammenarbeit mit der Fachpromotorin für Globales Lernen und unserer Mitgliedsorganisation Zentrum Oekumene. Das zweite Fokusthema wurde durch einen Fachvortrag von Ludwig Essig (Koordinator Netzwerk gerechter Welthandel) mit dem Titel "Welche Auswirkungen haben die aktuellen Entwicklungen der globalen Handelsbeziehungen auf globale Gerechtigkeit?" auf der epn-Hessen-MV vertieft. Des Weiteren hat die Landesnetzwerkkoordinatorin mit zwei Promotorinnen eine Fortbildung zur nachhaltigen Beschaffung im Büroalltag mitorganisiert, die von den Promotorinnen gehalten wurde.

Erfreulicherweise haben an der Fortbildung auch Mitarbeitende der Anstellungsträger:innen und das Promo-Team teilgenommen.

Wir haben uns bewusst dafür entschieden, die Angebote zu den Fokusthemen in Zusammenspiel von Landesnetzwerkkoordinatorin, den Promos, Mitgliedsorganisationen und externen Referent:innen zu organisieren.

Da die Fokusthemen ein breites Spektrum an Unterthemen aufweisen, können unsere Mitgliedsorganisationen sehr gut mit ihren Kernkompetenzen eingebunden werden.

Mit Blick auf die personelle Besetzung der Stellen war das Jahr sehr dynamisch.

Die Fachpromotorin für Globales Lernen Dr. Anna Dobelmann kündigte ihre Stelle zum 31.12.2024 auf eigenen Wunsch. Die vakant gewordene Stelle für die Fachpromotion Globales Lernen konnte zum 01.02.2025 optimal durch Mariele Weber wiederbesetzt werden. Die Stelle für die Regionalpromotion Osthessen konnte erst zum 01.04.2025 erfolgreich und zu unser aller Freude durch Bebak Al-Dawdi neu besetzt werden.

Die Stelle für die Regionalpromotion ländliche Region in Nordhessen konnte zum 10.02.2025 bestens durch Fiona Wüstenhagen bis zum 30.05.2025 neu besetzt werden, da sie dann in Mutterschutz und Elternzeit ging.

Vom 01.06.2025 - 31.03.2026 wurde Fiona Wüstenhagen durch Tony Lindenau und Doreen Kratzsch vertreten. Wir sind sehr glücklich darüber, dass die Vertretung für Fiona so reibungslos mit einem hochkompetenten Tandem organisiert werden konnte.

Die Stelle für die Fachpromotion Jugendengagement konnte zum 01.02.2025 optimal durch Nicola Zimmermann neu besetzt werden.

Die Landesnetzwerkkoordinatorin Dr. Ljubinka Petrovic-Ziemer befand sich vom 23.01. bis zum 13.02.2025 in onkologischer Rehabilitation. Während der krankheitsbedingten Abwesenheit wurde sie von Martina Gessner und Edith Moser verlässlich und gewissenhaft vertreten.

EINE WELT-PROMOTOR:INNEN

Fachpromotor Kommunikation, Digitalisierung und Partizipation

Im Jahr 2025 war die Nachfrage nach Beratungen zu Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit nochmals höher als in den Vorjahren und es wurde spürbar, wie sich die Relevanz dieser Themenfelder von Jahr zu Jahr erhöht. Gleichzeitig zeigte sich wie das Klima gegenüber Zivilgesellschaft und Entwicklungszusammenarbeit im speziellen rauer geworden ist: Akteur:innen sahen sich immer häufiger in der Situation, ihre Arbeit rechtfertigen und die Relevanz ihrer Vorhaben erklären zu müssen – insbesondere angesichts populistischer Angriffe aus dem rechten politischen Spektrum. Auch sinkende zeitliche und finanzielle Kapazitäten vieler Kooperationspartner waren 2025 spürbar und erschwerten stellenweise die gemeinsame Arbeit.

Weiterhin sichtbar ist, wie sich die Mediennutzung zunehmend rasant verändert. Klassische Plattformen verlieren immer weiter an Bedeutung wobei gleichzeitig immer deutlicher wird, wie algorithmische Strukturen auf vielen populären Social Media Plattformen wie TikTok es erschweren Reichweite für entwicklungspolitische Themen zu generieren. Zugleich finden diese Themen immer seltener Eingang in die Presse, da öffentliche Debatten zunehmend von Krisen und populistischen Akteuren bestimmt werden. Umso wichtiger war es auch in diesem Jahr kreative und niedrigschwellige Formate zu anzubieten, die Brücken bauen und viele Menschen ansprechen.

Ein zentraler Schwerpunkt lag dementsprechend erneut auf der eigenen Öffentlichkeitsarbeit. So erscheint der Newsletter weiterhin im Dreiwochentakt und bildet alle entwicklungspolitisch relevanten Veranstaltungen in Hessen ab; darüber hinaus werden darin wichtige Neuigkeiten sowie aktuelle Fördermittel und ihre Bewerbungszeiträume vorgestellt. Auf den Social-Media-Kanälen wird regelmäßig über Neuigkeiten aus dem Netzwerk berichtet: Wöchentlich erscheint auf Instagram ein Übersichtspost mit Veranstaltungshinweisen, während auf den weiteren Kanälen Fördermöglichkeiten und thematische Inhalte aufgegriffen werden. Ein besonderes Highlight war die Instagram-Reihe „Faces of Change“, in der Mitgliedsorganisationen in Kooperationsposts vorgestellt wurden – eine wirksame Möglichkeit, die Vielfalt des Netzwerks sichtbar zu machen und neue Zielgruppen anzusprechen.

Auch die Film- und Diskussionsreihe fern:welt:nah konnte 2025 erneut erfolgreich durchgeführt werden. Die 16. Staffel (3. Februar bis 1. April 2025) verzeichnete insgesamt über 200 Besucher:innen, die 17. Staffel (2. September bis 3. November 2025) rund 250 Besucher:innen.

Besonders hervorzuheben ist die Auftaktveranstaltung der Herbststaffel am 2. September mit dem Film „No Other Land“, der im Großen Saal des Hauses am Dom rund 165 Besucher:innen anzog. Die Reihe wurde erneut in Kooperation mit zahlreichen Mitgliedsorganisationen durchgeführt und hat sich als eines der wirksamsten Formate erwiesen, um entwicklungspolitische Themen einem breiten Publikum zugänglich zu machen – gerade weil sie auf unterhaltsame Weise Brücken zu komplexen Themen schlägt.



Bild: fern:welt:nah-Veranstaltung „No other Land“ am 02.09.2025 im Haus am Dom in Frankfurt

Neben der Veranstaltungsarbeit wurden 2025 auch neue Publikationen realisiert: Die Broschüre „Faire digitale Welt – Ein Leitfaden für eine gerechte und nachhaltige Digitalisierung“ wurde veröffentlicht, genauso wie die Broschüre „Digitalisierung einfach erklärt“, die beide als Druckversion oder als PDF zum Download bereitstehen. Damit stehen nun niedrigschwellige Materialien zur Verfügung, die zivilgesellschaftliche Akteure bei der Auseinandersetzung mit Fragen einer gerechten Digitalisierung unterstützen. Darüber hinaus wurde eine Petition zur Einführung eines neuen gesetzlichen Feiertags für Umwelt und Klima gestartet, die mittlerweile knapp 1.000 Unterschriften verzeichnet. Abgerundet wurde das Jahr durch zahlreiche individuelle Beratungen für zivilgesellschaftliche und entwicklungspolitische Organisationen in den Bereichen Digitalisierung und Öffentlichkeitsarbeit – ein Angebot, dessen Nachfrage von Jahr zu Jahr weiter wächst und das 2025 erneut besonders stark in Anspruch genommen wurde.



Dr. Daniel Burghardt
Fachpromotor
Öffentlichkeit, Digitalisierung
und Partizipation.
epn Hessen-Geschäftsstelle

Kontakt: daniel.burghardt@epn-hessen.de

Fachpromotorin Jugendengagement

Junge Menschen werden von den Folgen aktueller und zukünftiger globaler Krisen besonders betroffen sein, verfügen aber über wenig Macht in politischen Entscheidungsprozessen. Gleichzeitig zeigen weltweite Jugendproteste, ob gegen die Klimakrise, soziale Ungleichheit oder Machtmissbrauch, dass die junge Generation bereit ist, an der Gestaltung ihrer Zukunft teilzuhaben und solidarische Veränderungen einzufordern.

Während Krisennachrichten und die Aussicht auf eine schwierige Zukunft zu Frustration, Ohnmachtsgefühlen oder gar zu Zustimmung nationalistischer und rassistischer Lösungsversprechen führen können, steigt bei vielen auch das Bedürfnis nach globaler Gerechtigkeit und nach neuen Formen des Engagements, die eine lebenswerte Zukunft für alle ermöglichen.

Mit dem neuen Projektzyklus des Promotor:innen-Programms wurde 2025 eine zusätzliche 50%-Stelle für die Fachpromotion Jugendengagement geschaffen. Seit Februar verstärkt Nicola Zimmermann das Promotor:innen-Team und arbeitet von der Geschäftsstelle des epn in Frankfurt aus daran, junge Menschen in ihrem Engagement für eine gerechte Welt zu stärken. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit steht, Jugendliche und junge Erwachsene darin zu ermutigen, sich kritisch mit globalen Herausforderungen auseinanderzusetzen, ihre eigene Handlungsmacht zu erkennen und sich solidarisch für globale Gerechtigkeit sowie für die Themen, die ihnen wichtig sind, einzusetzen.

Dafür beteiligt sie sich an Kooperationsveranstaltungen und entwickelt Formate, die junge Menschen ansprechen und ihre Perspektiven sichtbar machen. Etwa mit einem im Rahmen von Afrika neu denken organisierten Workshop, der von einer jungen afrodeutschen Moderatorin von der Black Academy geleitet wurde und sowohl von jüngeren als auch älteren Teilnehmenden als wertvoller intergenerationaler Austausch wahrgenommen wurde. Oder mit dem Quiz „It's a Queer World“, das sie im Rahmen der vom Frankfurter Jugendring organisierten Veranstaltung Vielfalt am Main entwickelte und anbot.

Sie wirkt außerdem gemeinsam mit Promokolleg:innen am für 2027 geplanten Imagine-Festival mit, das in Kooperation mit zahlreichen Partner:innen globale Themen niedrigschwellig und kreativ in die breite Bevölkerung tragen soll.

Da Social Media einen erheblichen Einfluss auf die politische Meinungsbildung junger Menschen hat, liegt hier ein weiterer Bereich ihrer Arbeit. Die Promotorin produziert (teilweise in Zusammenarbeit mit Jugendlichen) eigenen Content und arbeitet mit anderen Landesnetzwerken daran, einen gemeinsamen TikTok-Account aufzubauen. Zudem berät sie Multiplikator:innen und Eine-Welt-Akteur:innen dabei, Angebote und Ansprache jugendgerecht zu gestalten und junge Ehrenamtliche zu gewinnen. Interessierte Organisationen sind herzlich eingeladen, sich für eine Beratung zu melden.

Der Schwerpunkt ihrer Arbeit lag jedoch auf der Entwicklung des Jugendforums, das im Herbst 2025 startete und 2026 weitergeführt und ausgebaut wird. Ziel des Forums ist es, junge Menschen zu mobilisieren, um gemeinsam an einer zukunftsfähigen und gerechteren (Welt-)Gesellschaft zu arbeiten. Das Forum bietet jungen Menschen zwischen 13 und 30 Jahren einen Raum für selbstbestimmtes Engagement und gemeinsame Aktionen.

Die Teilnehmenden entscheiden selbst über Themen und Formen ihres Engagements und setzen eigene Projekte um. Die Promotorin organisiert und begleitet die Treffen vor Ort, gibt methodische und inhaltliche Impulse und stellt organisatorische, fachliche sowie finanzielle Unterstützung für die Umsetzung der Ideen bereit. Interessierte, ob bereits engagiert oder nicht, sind jederzeit herzlich willkommen!



Nicola Zimmermann
Eine Welt-Fachpromotorin
„Jugendengagement“
epn Hessen Geschäftsstelle

Kontakt: nicola.zimmermann@epn-hessen.de

Regionalpromotion Osthessen

Die Regionalpromotion Osthessen wurde zum 01.04.2025 im Rahmen des Eine Welt-Promotor*innen-Programms eingerichtet.

Anstellungsträger ist die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Fulda. Osthessen umfasst die Landkreise Fulda, Vogelsbergkreis und Hersfeld-Rothenburg, welche den regionalen Zuständigkeitsbereich der Regionalpromotion bilden. Ziel der Regionalpromotion ist es, bestehende zivilgesellschaftliche Strukturen kennenzulernen, zu vernetzen und nachhaltig auszubauen, um entwicklungspolitische Themen sichtbarer zu machen und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken.

Das Eine Welt-Promotor*innen-Programm leistet gerade in gesellschaftlich herausfordernden Zeiten einen unverzichtbaren Beitrag zur Sensibilisierung, Bildungsarbeit und demokratischen Teilhabe. Die Regionalpromotion Osthessen setzt dabei einen besonderen Schwerpunkt auf Flucht und Migration sowie migrantisch-diasporische Perspektiven. Ziel ist es, Räume der Begegnung und des gegenseitigen Verständnisses zu schaffen, Perspektivwechsel zu ermöglichen und den interkulturellen Dialog im ländlichen Raum nachhaltig zu fördern.

Die erste Phase der Tätigkeit war vom Aufbau der neuen Stelle, der Vernetzung mit zivilgesellschaftlichen Akteur*innen sowie der Entwicklung erster Kooperationen geprägt. Trotz der kurzen Aufbauphase konnten bereits zahlreiche wertvolle Kontakte geknüpft, Vertrauen aufgebaut und erste erfolgreiche Projekte umgesetzt werden.

Ein zentraler Höhepunkt war die Veranstaltung zum Weltflüchtlingstag am 19. Juni 2025 in Fulda. Gezeigt wurde der Dokumentarfilm „Save Our Souls“, der die zivile Seenotrettung im Mittelmeer begleitet und die menschlichen Dimensionen von Flucht sichtbar macht. Über 93 Besucher*innen nahmen an der Veranstaltung teil. Besonders prägend war das anschließende Gespräch mit einem Geflüchteten, der von seiner eigenen Fluchterfahrung über das Mittelmeer berichtete. Seine persönlichen Worte bewegten viele Anwesende tief und machten deutlich, welche menschlichen Schicksale hinter den oft abstrakten Debatten über Flucht stehen. Die Veranstaltung schuf Raum für Austausch, Empathie und gesellschaftliche Reflexion.

Darüber hinaus wurde gemeinsam mit dem Fuldaer Afrika Verein ein Intercommunity-Fest organisiert, an dem Communities aus Kamerun, Ghana, Guinea, Marokko, Palästina, Nigeria, der Türkei und weiteren Ländern beteiligt waren. Durch Modenschau, gemeinschaftliche Spiele sowie ein interkulturelles Fußballturnier wurden kulturelle Vielfalt und gesellschaftliche Begegnung aktiv gefördert. Die Planung und Durchführung des Fußballturniers erfolgte durch den Regionalpromotor. Das Fest zeigte eindrucksvoll, wie Begegnung Vorurteile abbauen und Gemeinschaft über kulturelle Grenzen hinweg stärken kann.

Ein weiterer Schwerpunkt war der „etwas andere Weihnachtsmarkt“ am 14. Dezember 2025 im Kulturzentrum Kreuz in Fulda, organisiert gemeinsam mit Fulda stellt sich quer, der KAB Fulda sowie zahlreichen weiteren Initiativen. Insgesamt beteiligten sich 18 Organisationen. Neben kulturellen Beiträgen und kulinarischen Angeboten standen Begegnung, Austausch und Vernetzung im Mittelpunkt. Besonders die niedrigschwelligen Gesprächsangebote förderten den gesellschaftlichen Dialog und stärkten die solidarische Atmosphäre der Veranstaltung. Der Weihnachtsmarkt wurde damit zu einem Ort der Offenheit, des Miteinanders und der gelebten Solidarität.



Bild: Filmabend am 19.06.25 in Fulda

Zum Jahresabschluss fand am 20. Dezember 2025 im Improtheater Fulda die Kulturveranstaltung „Gibt es Kultur? Und wenn ja, welche?“ statt. Über 100 Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe nahmen teil. Durch Vorträge, interaktive Theaterformate, Musik und Tanz wurden kulturelle Perspektiven reflektiert und gesellschaftliche Vorurteile thematisiert. Die Vielfalt der Beiträge und die Offenheit der Teilnehmenden machten die Veranstaltung zu einem eindrucksvollen Zeichen für respektvollen Dialog und kulturelle Verständigung. Die Veranstaltung verdeutlichte die Bedeutung kultureller Sensibilisierung für gegenseitiges Verständnis und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Insgesamt war das Jahr 2025 für die Regionalpromotion Osthessen von intensivem Netzaufbau, institutioneller Sichtbarmachung und ersten erfolgreichen Kooperationsprojekten geprägt.

Bereits im ersten Jahr konnten wichtige Impulse für entwicklungspolitische Bildungsarbeit, interkulturellen Dialog und gesellschaftliche Teilhabe gesetzt werden. Die entstandenen Kooperationen und Begegnungen bilden eine wertvolle Grundlage für die weitere Arbeit und zeigen, wie wichtig Räume des Austauschs und der Solidarität im ländlichen Raum sind.



Bild: Kultur Event am_20.12.2025 in Fulda



Bebak Al-Dawdi
Eine Welt-Regionalpromotor Osthessen
Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Fulda

Kontakt: bebak.al-dawdi@epn-hessen.de

Fachpromotorin Globales Lernen

Das Ziel der Fachpromotion für Globales Lernen besteht darin, zivilgesellschaftlichen Strukturen im Globalen Lernen hessenweit zu stärken. Ein wichtiger Schwerpunkt der Fachpromotorin ist die Stärkung des Globalen Lernens in der Erwachsenenbildung. Ihre Aufgabe ist es verschiedene Akteure zu inhaltlichen und didaktischen Fragen des Globalen Lernens zu beraten. Sie unterstützt die Umsetzung des Globalen Lernens in Schulen, Studienseminare, Hochschulen und anderen Bildungseinrichtungen. Dafür nahmen auch 2025 wieder viele Akteure Kontakt auf. So begleitete die Fachpromotorin bspw. über das gesamte Jahr hinweg kontinuierlich eine Berufsschule in Gießen, beim Aufbau eines BNE-Teams und organisierte einen Pädagogischen Tag für das gesamte Kollegium mit dem Ziel, die Schule darin zu stärken systematisch die schulischen Strukturen angelehnt an dem Whole School Approach auszubauen und weiterzuentwickeln.

Die Fachpromotorin möchte den fachlichen Austausch und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren des Globalen Lernens verbessern. Sie beteiligt sich deshalb an Vernetzungsarbeit zu entwicklungspolitischen Themen und Globalem Lernen auf Landes- und Bundesebene. So vertritt Sie bspw. die zivilgesellschaftlichen Eine Welt-Akteur:innen am Runden Tisch BNE des Landwirtschaftsministeriums im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie Hessen.

Auf Bundesebene ist die Fachpromotorin Teil eines Netzwerkes, welches den Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung (OR), in Lehrkräftefortbildungen umsetzen möchte. Der OR ist ein Dokument der Kultusministerkonferenz, das Lehrkräften einen umfassenden Leitfaden an die Hand gibt, Globales Lernen in den Unterricht zu integrieren.

Um Globales Lernen einer breiten Öffentlichkeit bekannter zu machen, ist es eine der Aufgaben der Fachpromotion zu Themen und Methoden des Globalen Lernens zu publizieren. So veröffentlichte Sie 2025 in der HLZ, der Mitgliederzeitschrift der GEW Hessen, einen Artikel zum Kinderbuchprojekt des Weltladen Marburg unter dem Titel „Kinderbücher global – Mit Kinderbüchern gemeinsam die Welt entdecken“.

Um globale Perspektiven und Ansätze des Globalen Lernens bekannter zu machen steht die Fachpromotorin für Vorträge und Workshops bereit und beteiligte sich auch 2025 bspw. mit einem Einstiegsworkshop zu Globalen Lernen für

migrantisch-diasporische Organisationen, anlässlich der Interkulturellen Woche, oder etwa bei einem Vernetzungstreffen der fairen KiTas von Rhein-Main-Fair. Vor den Sommerferien entstand in Zusammenarbeit mit einer Lehrkraft der Waldorfschule und dem Weiterbildungsmaster Kulturelle Bildung der Universität Marburg ein 2-wöchiges Projekt mit Siebtklässlern zur imperialer und solidarischer Lebensweise angelehnt an ein Projekt „Urbane Monster“ der Universität Kassel, welches kulturelle und politische Bildung zusammenbringt.

Neben dem organisierte die Fachpromotorin zusammen mit dem Bildungsreferenten des epn Hessen und der Lehrkräfteakademie eine Lehrkräftefortbildung zu Klimagerechtigkeit in der Schule, an der Hessischen Lehrkräfteakademie in Gießen. Abschließend organisierte sie zwei Methodenworkshops über das Verstärker Netzwerk des bpb zum Thema Nahostkonflikt und zu Antisemitismus und Rassismus, zum einem mit der Jugendförderung der Stadt Marburg und mit dem epn Hessen sowie dem Zentrum Ökumene.

Zur Vernetzung und Qualifizierung verschiedener Akteure des Globalen Lernen in Hessen und der Eine Welt-Arbeit koordiniert die Fachpromotorin zusammen mit Anna Dobelmann vom Zentrum Ökumene das Forum Globales Lernen des epn Hessen. In diesem Rahmen fand bspw. im November wiederholt ein Workshop zum Umgang mit menschenfeindlichen Aussagen im Globalen Lernen, im Zentrum Ökumene in Frankfurt, mit externen Referent:innen vom Projekt Zusammen leben neu gestalten statt.



Bild: Pädagogischer Tag an der Aliceschule in Gießen am 15.09.2025

Außerdem wurde im Oktober ein Ausflug zum Weltgarten Witzenhausen geplant, wo es eine Führung durch Tropengewächshaus, das Kolonialmuseum und den Weltladen Witzenhausen gabe. Auch 2025 vertrat die Fachpromotion das epn Hessen im hessischen Bündnis Demokratiebildung nachhaltig gestalten, das 2019 ins Leben gerufen wurde. So nahm die Fachpromotorin auch an der Bündnistagung im November teil. Seit 2022 koordiniert die Fachpromotorin die AG Globales Lernen innerhalb des Bündnisses. 2025 fanden insgesamt 2 Treffen (online) statt, in denen sich die Akteure zu unterschiedlichen Themen austauschen, Projekte des Globalen Lernens kennenlernen und sich so fortbilden können.

Zusammen mit anderen Fachpromotor:innen anderer Bundesländer beteiligt Sie sich weiterhin regelmäßig an Treffen des Fachforums Globales Lernen der agl, in dem ein reger Austausch zu Themen und Herausforderungen des Globalen Lernens stattfindet sowie gemeinsame Veranstaltungen und Publikationen angestrebt werden. Seit 2025 gibt es eine Neuerung der Fachforen der agl. So nimmt die Fachpromotorin zusätzlich an einer Arbeitsgruppe/ Fokushup zu Thema Dekolonisierung und Zukunft der EZ teil, die für 2026 zwei Fachveranstaltungen plant.

Zur regionalen und lokalen Vernetzung beteiligt sich die Fachpromotorin am BNE-Netzwerk Marburg und der Klimabildungslandschaft Marburg und Umgebung (KBL), so etwa bei der Auftaktsveranstaltung der KBL mit einem Thementisch zu regionalen SDG-Karten und einem Vernetzungstreffen von Medienpädagog:innen und Akteuren des Globalen Lernens.



Bild: Vernetzungstreffen Medienpädagogik am 21.05.2025 in Marburg



Mariele Weber
Eine Welt-Fachpromotorin "Globales Lernen"
bei der Initiative Solidarische Welt e.V./
Marburger Weltladen

Kontakt: mariele.weber@epn-hessen.de

Regionalpromotion für den ländlichen Raum Nordhessen

Im Februar 2025 nahm eine weitere Regionalpromotorin für Nordhessen ihre Arbeit auf. Wegen Inanspruchnahme von Elternzeit kam es im Laufe des Jahres zu einem Personalwechsel und die Arbeit wurde als Team fortgeführt.

Die Besonderheit der neu geschaffenen Stelle ist der explizite Fokus auf den ländlichen Raum und seine Akteur:innen. Träger ist der WeltGarten Witzenhausen – Zentrum für Globales Lernen.

Im Rahmen dieser Stelle gilt es, den Schwierigkeiten ländlicher Regionen für zivilgesellschaftliches und damit auch entwicklungspolitisches Engagement zu begegnen – zum Beispiel weite Wege, weniger Menschen, geringere Diversität in der Gesellschaft, schlechtere Infrastruktur durch geringere Steuereinnahmen. Andererseits lassen sich Potenziale nutzen: lang bestehendes Engagement (auch zur Erhaltung der Daseinsvorsorge), Übersichtlichkeit und hoher Vernetzungs- und Sichtbarkeitsbedarf.

Zu Jahresbeginn startete die Regionalpromotorin mit einer Analyse ihres Wirkungsraumes: Welche Akteur:innen sind in den vier Landkreisen Werra-Meißner, Schwalm-Eder, Kassel, Waldeck-Frankenberg aktiv? Welche Bedarfe bestehen? Wo bieten sich Kooperationen an, wo gibt es Vernetzungsbedarf? Welche öffentlichen Veranstaltungen eröffnen Anschlussmöglichkeiten, um globalen Gerechtigkeits Themen in der breiten Bevölkerung sichtbar zu machen?

Daraus ergaben sich zahlreiche Gespräche und Besuche von Netzwerktreffen. Hierfür ist unter anderem das Netzwerktreffen der Weltläden Nordhessen in Hofgeismar als auch das Bildungsnetzwerktreffen der AG Eine Welt des Schulamtes Bebra zu nennen. Durch die räumliche als auch organisatorische Nähe zum BNE-Netzwerk Nordhessen war die Teilnahme an den regelmäßigen Treffen als auch die gemeinsame Planung Bestandteil des ersten Jahres der Regionalpromotion Nordhessen. Es konnten Kontakte zu formellen Bildungsakteur:innen wie Schulamt und Lehrkräften, aber auch Akteur:innen der außerschulischen Bildung, die bereits im Nachhaltigkeitsbereich arbeiten, geknüpft und sich über mögliche Kooperationen und Synergien ausgetauscht werden.

Die Teilnahme an zwei lokalen Veranstaltungen mit überregionaler Reichweite sollte die Sichtbarkeit der neuen Stelle sowie entwicklungspolitischer Themen in der Öffentlichkeit erhöhen. So war die Promotorin Ende April mit einem Stand beim Witzenhäuser Pflanzenmarkt als auch Anfang September mit einem Markt der Möglichkeiten (MdM) beim Kulturfestival Treppen-Keller-Hinterhöfe dabei. Beim Pflanzenmarkt wurde auf die Verknüpfung von Pflanzen, bspw. in Form alltäglicher Lebensmittel, und globalen Nachhaltig- und Gerechtigkeitsfragen aufmerksam gemacht.

Der MdM bot Vernetzung für Akteur:innen in Nordhessen, die sich in verschiedenster Weise mit den Themen "Weltgesellschaftlicher Zusammenhalt, Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Frieden und Globale Solidarität", den Fokusthemen der Stelle, auseinandersetzen. Besuchende des Festivals erhielten spielerisch Informationen sowie niedrigschwellige Kontakte und Einstiegsmöglichkeiten in zivilgesellschaftliches Engagement.

Eine weitere öffentlichkeitswirksame Aktion war die Organisation eines Filmabends mit anschließendem Filmgespräch. Hier wurde der Dokumentarfilm *The Pickers* gezeigt, welcher sich mit den prekären Arbeitsbedingungen von Migrant:innen in der Landwirtschaft beschäftigt. Die Veranstaltungen waren gut besucht und die Themen fanden offenbar Anklang in der Bevölkerung.



Bild: v.l.n.r.: Christa Gotter (PECO-Institut), Prof. Dr. Bettina König (Universität Kassel) und Katharina Jung (Bildung trifft Entwicklung) beim Expert:innen-gespräch zum Kinofilm "The Pickers" am 12.11.2025

Insgesamt wurde im ersten Jahr aufgrund der hohen Dichte an Akteur:innen, aber auch wegen des geringen Stellenumfangs, der mit der Weitläufigkeit von vier Landkreisen konfrontiert ist, vor allem der Raum Witzenhausen, als Kleinstadt aber auch Außenstandort der Universität Kassel, bespielt. Die genannten Veranstaltungen haben zwar eine Reichweite auch über die Grenzen des Werra-Meißner-Kreis hinaus; zukünftig soll jedoch verstärkt versucht werden, auch anderen Orten in Nordhessen mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Die Vernetzungsarbeit im Jahr 2025 konnte bereits weiträumiger stattfinden, erste Kontakte nach Kassel, Waldeck-Frankenberg und Schwalm-Eder wurden geknüpft.

Ausblick: In Nordhessen sollen weitere Akteur:innen identifiziert und bestehende Kooperationen vertieft werden. Erfolgreiche Veranstaltungsformate sollen idealerweise auf andere nordhessische Orte übertragen werden. Durch den Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit, insbesondere über Soziale Medien, erhofft sich die Promotorin mehr Reichweite und Sichtbarkeit der Themen – auch für jüngeren Zielgruppen – und die “weiten Wege” zu überwinden.



Bild: Markt der Möglichkeiten im Museum Witzenhausen am 12.09.2025



Fiona Wüstenhagen
Eine Welt-Regionalpromotorin für den
ländlichen Raum Nordhessen
beim WeltGarten Witzenhausen

Kontakt: fiona.wuestenhagen@epn-hessen.de

Regionalpromotorin Nordhessen

Im Jahr 2025 lag ein zentraler Fokus der Arbeit der Regionalpromotorin auf der Stärkung inhaltlicher und organisatorischer Strukturen, der Initiierung neuer Projekte sowie dem gezielten Ausbau bestehender Netzwerke. Dabei erwiesen sich insbesondere Vernetzung, Kooperation und Beratung als entscheidende Erfolgsfaktoren.

Die Zusammenarbeit mit Kommunen, Bildungseinrichtungen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen konnte deutlich intensiviert werden. Bestehende Gremien und Netzwerke, wie der Runde Tisch BNE oder die Klimabildungslandschaft Kassel, wurden aktiv genutzt, um Synergien zu schaffen, Multiplikator:innen einzubinden und globale Zusammenhänge stärker in unterschiedliche Kontexte zu tragen.

Durch Beratung und fachlichen Austausch konnten entwicklungspolitische Perspektiven verstärkt in kommunale Prozesse eingebracht werden. Dies wurde insbesondere durch die aktive Mitwirkung an der Entwicklung einer entwicklungspolitischen Strategie der Stadt Kassel sichtbar: Durch die Teilnahme an Arbeitsgruppen und die inhaltliche Begleitung von Verwaltungsakteur:innen fanden entsprechende Themen Eingang in übergeordnete strategische Überlegungen. Ergänzend trugen die Teilnahme an Fachtagungen, Fortbildungen und digitalen Austauschformaten zur weiteren Professionalisierung und fachlichen Schärfung der Arbeit bei.

Ein besonderer inhaltlicher Schwerpunkt lag auf dem Themenfeld Fairer Handel und wirtschaftliche Gerechtigkeit. Die kontinuierliche Mitarbeit in der Fairtrade-Town-Steuerungsgruppe Kassel leistete einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung und Weiterentwicklung der lokalen Strukturen. Gemeinsame Aktionen, insbesondere im Rahmen der Fairen Wochen, stärkten die zivilgesellschaftliche Zusammenarbeit und erhöhten die Sichtbarkeit fairer Handelspraktiken vor Ort. Darüber hinaus wurden durch gezielte Impulse, etwa im Rahmen von Fachveranstaltungen, neue Akteur:innen für eine Beteiligung gewonnen und das bestehende Netzwerk weiter geöffnet.

Parallel dazu wurde an der strategischen Weiterentwicklung gearbeitet. In diesem Zusammenhang wirkte die Promotorin an der Planung mit, das hessenweite Fairtrade-Vernetzungstreffen im kommenden Jahr in Kassel auszurichten. Ziel ist es, Nordhessen als engagierte Region im fairen Handel stärker zu positionieren und den Austausch zwischen Kommunen und Zivilgesellschaft weiter zu fördern.

Auch im Rahmen der Fashion-Revolution-Kampagne wurden globale Zusammenhänge der Textilindustrie aufgegriffen und in lokale Kontexte übersetzt. Durch unterschiedliche Beteiligungsformate wurden Fragen zu Lieferketten, Arbeitsbedingungen sowie globalen Ungleichheitsverhältnissen thematisiert. Der Fokus lag dabei auf niedrigschwelligen Zugängen, die zur Auseinandersetzung anregen und komplexe wirtschaftliche Zusammenhänge verständlich vermitteln.

Ein besonders gelungenes Beispiel für die Verbindung von Vernetzung und konkretem Engagement stellte der Marktplatz „Gute Geschäfte für Klima und Umwelt“ dar. Die Veranstaltung brachte Unternehmen und gemeinnützige Organisationen zusammen, um Kooperationen ohne finanzielle Mittel zu vereinbaren – stattdessen standen der Austausch von Wissen, Ressourcen und Kompetenzen im Mittelpunkt. Insgesamt beteiligten sich 26 Unternehmen und 51 Organisationen; es wurden über 50 konkrete Vereinbarungen geschlossen.



Bild: Markplatz „Gute Geschäfte für Klima und Umwelt“, November 2025

Der Marktplatz wirkte dabei über den Veranstaltungstag hinaus: Er stärkte die Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Zivilgesellschaft und Verwaltung und eröffnete neue Zugänge zu entwicklungspolitischen Themen für Unternehmensakteur:innen.

Die im Rahmen der Veranstaltung initiierten Kooperationen werden im weiteren Verlauf begleitet, um die entstandenen Kontakte zu vertiefen, langfristige Partnerschaften zu fördern und das entwicklungspolitische Engagement nachhaltig zu stärken.

Insgesamt zeigt sich, dass die Kombination aus strategischer Netzwerkarbeit, Beratung und praxisnahen Beteiligungsformaten wesentlich dazu beigetragen hat, entwicklungspolitische Themen im Jahr 2025 wirksam auf unterschiedlichen Ebenen zu verankern und neue Impulse für die zukünftige Arbeit zu setzen.



Madeleine Schütz

Eine Welt-Regionalpromotorin Nordhessen
beim Sozialen Friedensdienst Kassel e.V. (sfd)

Kontakt: madeleine.schuetz@epn-hessen.de

Fachpromotor Migration, Diaspora und Entwicklung

Im Jahr 2025 wurde die Arbeit des Fachpromotors für Migration, Entwicklung und Partizipation im Rahmen des Eine Welt-Promotor:innen-Programms in Kooperation mit dem Trägerverein „Projekt Moses Jugend- und Sozialwerk e.V.“ – Ubuntu Haus in Hessen fortgeführt.

Der Schwerpunkt der Aktivitäten lag auf der Stärkung von Dialog-, Vernetzungs- und Kooperationsformaten als zentrale Grundlage für entwicklungspolitisches Engagement und nachhaltige Strukturentwicklung. Aufbauend auf diesen Prozessen konnten zudem Entwicklungen in den Bereichen Beratung und Strukturentwicklung weiter ausgebaut werden, die gezielt auf eine Stärkung der Rolle von Migrant:innen- und Diasporaorganisationen (im Folgenden MDOs/MSOs) in Hessen ausgerichtet sind. Ein zentrales Leitmotiv der Arbeit war die konsequente Einbindung und Sichtbarmachung migrantischer und diasporischer Perspektiven sowie die aktive Beteiligung von Akteur:innen aus dem Globalen Süden. Diese wurden nicht nur als Zielgruppen, sondern als gestaltende Akteur:innen in entwicklungspolitischen Diskursen und Prozessen verstanden.

Dialog, Vernetzung und strukturelle Stärkung migrantischer Akteur:innen

Die Koordination der Arbeitsgemeinschaft der Migrant:innen- und Diasporaorganisationen (AG MDO) stellte auch im Jahr 2025 einen zentralen Arbeitsbereich dar. In insgesamt acht Treffen (online, hybrid und in Präsenz) wurde ein kontinuierlicher Austauschraum geschaffen, der die Selbstorganisation der beteiligten Organisationen stärkte, kollektive Lernprozesse ermöglichte und zur Entwicklung gemeinsamer entwicklungspolitischer Perspektiven beitrug.

Ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit war die gezielte Information und Beratung zu Fördermöglichkeiten und Finanzierungsinstrumenten, unter anderem in Kooperation mit Engagement Global sowie mit Brot für die Welt im Rahmen der Inlandsförderung (Kleinantrag), über Fördermittel und Förderprojekte durch den Ausschuss für entwicklungsbezogene Bildung und Publizistik (ABP); der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit; sowie mit Deutsch-Indische Zusammenarbeit e. V. (DIZ) im Rahmen des Programms House of Resources Rhein-Main. Auf diese Weise konnte die Handlungsfähigkeit der MDOs gestärkt und sie bei der Entwicklung und Umsetzung eigener Projekte unterstützt werden.

Die Zusammenarbeit mit Enie e.V. als Vertreterorganisation im entwicklungspolitischen Beirat des Landes Hessen trug dazu bei, die Sichtbarkeit und Beteiligung von MDOs/MSOs in institutionellen Entscheidungsprozessen zu erhöhen und ihre Rolle als Akteur:innen der Eine-Welt-Arbeit weiter zu festigen.

Ein weiterer wichtiger Impuls ging vom Austausch mit der Stadt Frankfurt am Main, insbesondere mit dem Amt für Internationale Angelegenheiten, aus. Dieser Dialog eröffnete neue Zugänge zu kommunalen Strukturen und förderte eine kritische Auseinandersetzung, insbesondere mit den Deutungen des Begriffs „Entwicklungszusammenarbeit“ und, in Gegenüberstellung dazu, dem Konzept der „Globalen Verantwortung“.

Dialogräume und Veranstaltungen mit Perspektiven des Globalen Südens

Im Jahr 2025 wurden verschiedene Veranstaltungsformate umgesetzt und begleitet, die gezielt darauf ausgerichtet waren, Perspektiven aus dem Globalen Süden sichtbar zu machen und in entwicklungspolitische Diskurse einzubringen:

- Die Veranstaltungsreihe „Fairness in Vielfalt“ etablierte sich als ein zentraler Raum für Austausch, Vernetzung und kollektive Wissensproduktion. Hier kamen migrantische und postmigrantische Akteur:innen, Vertreter:innen der Zivilgesellschaft sowie institutionelle Partner zusammen, um Fragen globaler Gerechtigkeit, Teilhabe und Ressourcenverteilung zu diskutieren. In diesem Kontext wurde auch das Konzept eines ECOLAB als kollektives Ideenlabor entwickelt, das langfristig als Plattform für die gemeinsame Entwicklung entwicklungspolitischer Projekte dienen soll.



Bild: Veranstaltung „Recht auf Asyl in Gefahr?“

- Die Veranstaltung „Afrika neu Denken“ bot einen wichtigen Raum für die kritische Reflexion über koloniale Kontinuitäten, globale Machtverhältnisse und die Rolle von Entwicklungspolitik. Die aktive Beteiligung migrantischer Organisationen sowie von Akteur:innen aus dem Globalen Süden trug maßgeblich dazu bei, alternative Perspektiven und Wissensbestände in den Diskurs einzubringen.
- Im Rahmen des Filmforums „Postconflicto: Esmeraldas, Coca y Cacao“, als Teil der Film- und Dokumentarreihe von Fern:Welt:Nah, wurden die globalen Zusammenhänge von Extraktivismus, seinen ökologischen Auswirkungen sowie sozialen Ungleichheiten thematisiert. Besonders hervorzuheben ist die aktive Beteiligung von Vertreter:innen der kolumbianischen Diaspora, die Teil der Red Colombia Rhein-Main sind und ihre Erfahrungen und Perspektiven in die Diskussion einbrachten und so zur Kontextualisierung globaler Prozesse beitrugen.
- Das Format „Dekoloniale Begegnungen“, initiiert von der FreeBruno Initiative, stellte einen interkulturellen und intergenerationellen Lernraum dar, in dem Akteur:innen aus dem Globalen Süden gemeinsam mit lokalen Teilnehmenden Themen wie globale und Klimagerechtigkeit, koloniale Kontinuitäten sowie gesellschaftliche Transformationsprozesse diskutierten. Der Fokus lag dabei auf dem Austausch von Erfahrungswissen und der Stärkung dekolonialer Perspektiven.
- Mit dem Festival „Echoes of Freedom and Justice“ wurde ein weiterer bedeutender Raum geschaffen, in dem Kunst, Journalismus und Menschenrechte miteinander verbunden wurden. Journalistinnen, Künstlerinnen und Aktivist:innen – darunter zahlreiche Personen mit Flucht- und Migrationserfahrungen – brachten ihre Perspektiven ein und thematisierten Fragen von Meinungsfreiheit, Repression und globaler Solidarität.
- Auch die Afro.Messe 2025, initiiert von Projekt Moses Jugend- und Sozialwerk e.V. und dem KONE Netzwerk, stellte in Verbindung mit Formaten wie „Afrika neu Denken“ einen wichtigen Raum für Begegnung, kulturellen Austausch und politische Diskussion dar. Beteiligt waren unter anderem Communities wie Maisha e.V. und BrasilNilê e.V. Kulturverein. Hier wurden insbesondere Perspektiven afro-diasporischer Communities sichtbar gemacht und Themen wie struktureller Rassismus, Identität und gesellschaftliche Teilhabe verhandelt.

- Im Rahmen der Interkulturellen Woche 2025, organisiert und koordiniert von Enie e.V., in Kooperation mit Organisationen der AG MDO wie Aprender e.V., DLI Pro Amazonia, aba e.V. und Pendakenia e.V. sowie mit dem Forum Globales Lernen, wurden Veranstaltungen wie Filmforen, Podiumsdiskussionen und Dialogformate umgesetzt. Diese Aktivitäten ermöglichten den Zugang zu neuen Zielgruppen – insbesondere jungen Menschen – und stärkten die Sichtbarkeit migrantischer Akteur:innen innerhalb der Zivilgesellschaft.

Globales Lernen und Kompetenzstärkung

- Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Förderung von Kompetenzen im Sinne des Globalen Lernens. Das Projekt „Citywalks – ICH zeige dir MAIN Frankfurt“ ermöglichte es, durch insgesamt 14 Stadtführungen Perspektiven von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte sichtbar zu machen und zur Reflexion über koloniale Kontinuitäten im urbanen Raum anzuregen. Mit insgesamt 208 Teilnehmenden, darunter 81 junge Menschen, stellte das Format einen niedrigschwelligen Zugang zu entwicklungspolitischen Themen dar.
- Ergänzend wurden thematische Workshops und Dialogformate durchgeführt, unter anderem zu den Themen „Spurensuche zur Verschwindung in Kolumbien“, initiiert von der Red Colombia Rhein-Main, sowie „Friedensaufbau in Kolumbien: Stimmen aus den Territorien“, gefördert vom PRIF in Zusammenarbeit mit der DIAG und dem Institut Cervantes. Diese Aktivitäten trugen zur Vertiefung von Wissen in den Bereichen Menschenrechte, Erinnerungskultur und internationale Solidarität bei.

Ergebnisse und Wirkungen der Arbeit

Die beschriebenen Aktivitäten trugen in unterschiedlichen Wirkdimensionen zur Umsetzung der Zielsetzungen des Promotor:innen-Programms bei. Insbesondere konnten:

- migrantische und postmigrantische Akteur:innen in ihrem entwicklungspolitischen Engagement gestärkt werden,
- neue Zielgruppen erreicht und zur Teilhabe an entwicklungspolitischen Fragestellungen motiviert werden,
- sowie Netzwerke zwischen zivilgesellschaftlichen, kommunalen und institutionellen Akteur:innen weiterentwickelt werden.

Die Arbeit des Fachpromotors für Migration, Entwicklung und Partizipation zielte darauf ab, Wissen zu stärken, Kompetenzen zu entwickeln und aktives Engagement zu fördern. Hierfür wurden Bildungsangebote, Austauschformate und die Begleitung von Initiativen miteinander kombiniert, mit dem Ziel, dass die beteiligten Personen und Organisationen ihr Verständnis entwicklungspolitischer Themen erweitern und dieses Wissen in konkretes Handeln umsetzen können.



Alejandro Pedrón

Eine Welt-Fachpromotor "Migration,
Entwicklung und Partizipation"

Kontakt: alejandro.pedron@epn-hessen.de

Fachpromotorin „Fairer Handel und nachhaltige Beschaffung“

Das Vernetzungstreffen der hessischen Fairtrade-Towns, die Fashion Revolution Week in Darmstadt mit über 500 Teilnehmer:innen und die Wandelkarte Darmstadt waren auch in 2025 die größten Projekt der Fachpromotorin.

Daneben gab sie mehrere Workshops und Vorträge zu nachhaltiger Beschaffung, Fast Fashion und Kinderarbeit, organisierte die Messe „Go.BioFair“ in Darmstadt mit, verschickte regelmäßig Newsletter an hessische Fairtrade-Towns und wirkte als Gesprächspartnerin bei mehreren Filmvorführungen mit.

Die Wandelkarte, ein *nachhaltige Orte* zeigender Stadtplan aus Papier, ist mittlerweile in der 7. Auflage erschienen. 25.000 Exemplare wurden 2025 gedruckt. Ca. 6.000 wurden an Erstsemesterstudierende verteilt. 12.600 wurden über das beliebte Stadtkulturmagazin „P“ unter die Darmstädter:innen gebracht. Auch der 2024 ins Leben gerufene „Orte des Wandels“-Stadtrundgang zur Wandelkarte lief weiterhin gut. Auf Initiative der Promotorin wurde eine Multiplikator:innen Schulung für Stadtführende angeboten und so konnten insgesamt zwölf Stadtrundgänge durchgeführt werden.

Ein schönes Projekt in 2025 war auch der erstmals durchgeführte „Make-Something-Day“ als Alternative zum Black Friday. Er wurde von Ehrenamtlichen der Fashion-Revolution-Week-Gruppe Darmstadt organisiert, die von der Promotorin unterstützt und beraten wurden.

Ca. 60 Teilnehmer:innen nahmen die Gelegenheit wahr, in verschiedenen Workshops mit größtenteils gebrauchten Materialien schöne Dinge herzustellen.



Bild: Fairtrade-Town-Vernetzungstreffen am 3.6.2025 im Rathaus Gießen.



Bild: Kleiderreparatur und Änderungen während des Make Something Days am 29.11.2025



Bild: Kleiderreparatur und Änderungen während des Make Something Days am 29.11.2025



Annika Waymann

Eine Welt-Fachpromotorin „Fairer Handel und nachhaltige Beschaffung“
beim Verein Solidarisch handeln e.V.
(Weltladen Darmstadt)

Kontakt: annika.waymann@epn-hessen.de

DIE FINANZIERUNG UNSERER ARBEIT: JAHRESABSCHLUSS 2025

Einnahmen

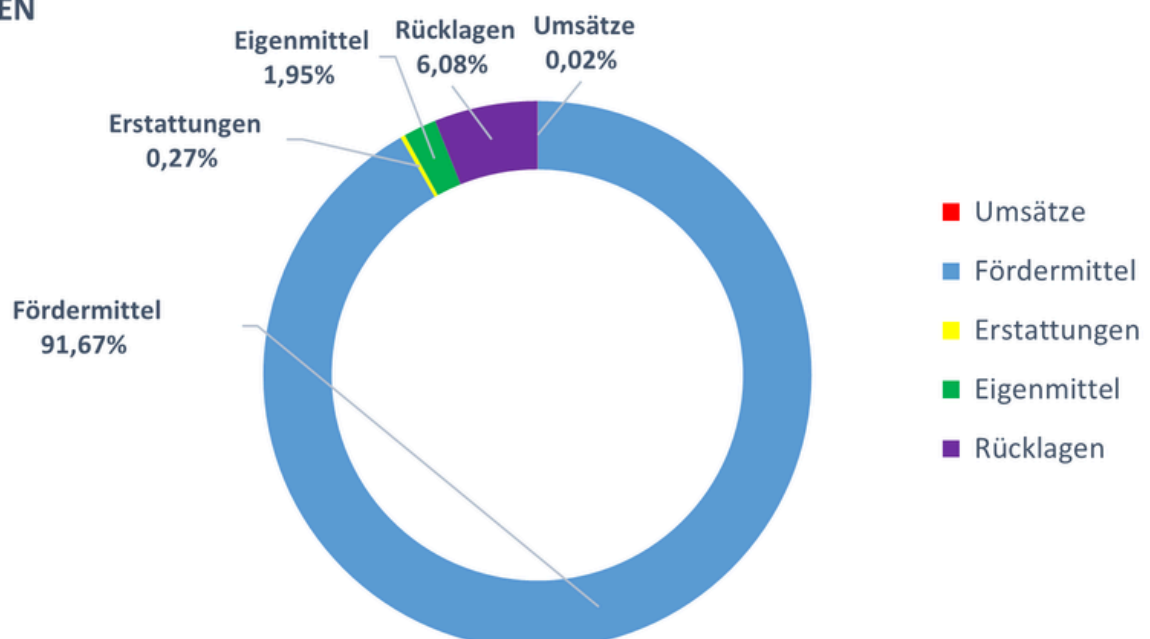
Im Jahr 2025 stand dem epn Hessen ein Gesamt-Etat von 768.426,08 Euro zur Verfügung. Das ist im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg von 31.794,78 Euro. Dieser Anstieg erklärt sich durch die Aufstockung der Fördermittel für das Projekt „Eine Welt-Promotor*innen-Programm“ auf ein im Vergleich der Bundesländer normales Niveau. Der Großteil der Einnahmen stammt mit 91,67 % wie in den Vorjahren aus projektbezogenen Fördermitteln verschiedener Geldgeber für Personal-, Sach- und Verwaltungskosten:

- für entwicklungspolitische Bildungsarbeit durch das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung (FEB) der Engagement Global gGmbH aus Mitteln des BMZ und das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr, Wohnen und ländlichen Raum (HMWEVW);

- für Informations-, Beratungs-, Qualifizierungs- und Vernetzungsmaßnahmen durch acht Fach- und Regionalpromotor: innen sowie eine Projektkoordination in Hessen im Rahmen der Initiative Inlandsarbeit/des Eine Welt-Promotor: innen-Programms aus Mitteln des HMWEVW und des BMZ (über die agl);
- für die entwicklungspolitische Inlands- und Projektarbeit in Hessen durch das HMWWV, kofinanziert durch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN), auch für den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit;
- für sonstige Projekte: Restabwicklung WeltWeitWissen-Kongress in Januar-Februar 2025 durch FEB der Engagement Global gGmbH aus Mitteln des BMZ sowie das HMWWV.

Die Einnahmen im Bereich der Eigenmittel bestanden hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen, sonstigen betrieblichen Erträgen und in kleinerem Umfang aus Spenden. Die Unterhaltung der Geschäftsstelle erfolgte hauptsächlich über die Verwaltungskosten aus den einzelnen Programmen und über Eigenmittel.

EINNAHMEN



Ausgaben

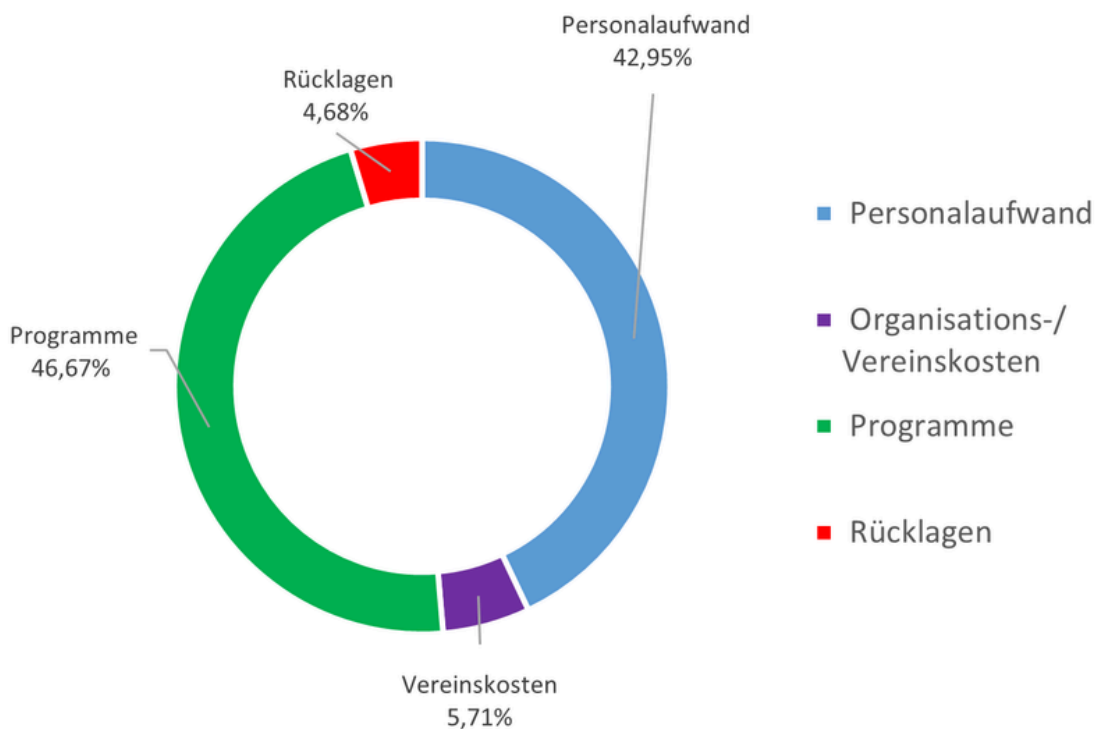
Der höchste Ausgabenposten bezieht sich mit 42,95 % der Gesamtausgaben auf die hauptsächlich projektfinanzierten Personalkosten der fünf hauptamtlichen Geschäftsstellenmitarbeiter:innen (orientiert am Vergütungssystem des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst Bund).

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Personalaufwand um 7,49% gesunken. Dies erklärt sich dadurch, dass die drei Mitarbeiter:innen für das Projekt „WeltWeitWissen Kongress“ nur für die Laufzeit des Projekts eingestellt wurden. Obwohl wir eine neue Promotor:innen-Stelle in der Geschäftsstelle besetzen konnten, sanken die Personalausgaben im Vergleich zum Vorjahr.

Den sechs externen Anstellungsträger:innen im „Eine Welt-Promotor: innen-Programm – Initiative Solidarische Welt e.V.“ (Träger des Weltladens Marburg), solidarisch handeln e.V. (Träger des Weltladens Darmstadt), Sozialer Friedensdienst Kassel e.V. (sfd Kassel), Projekt Moses Jugend- und Sozialwerk e.V. (Ubuntu Haus Frankfurt/M), Deutsches Institut für Tropische und Subtropische Landwirtschaft (DITSL - Witzenhausen) und Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Diözesanverband Fulda (KAB) wurden vereinbarungsgemäß die Mittel für Personal- und Sachkosten weitergeleitet.

Im Bereich der Sachausgaben wurden die meisten Gelder im Rahmen der einzelnen Programme verausgabt: dem „Eine Welt-Promotor:innen-Programm“, gefolgt von der Bildungsarbeit, der entwicklungspolitischen Inlands- und Projektarbeit in Hessen und WeltWeitWissen-Kongress. Die Organisationskosten für Geschäftsstelle und Verein liegen bei 5,71% der Gesamtausgaben.

AUSGABEN



EINNAHMEN 2025

Umsätze	143,25 €
Teilnahmebeiträge (Bildungsarbeit, Welt:Weit:Wissen Kongress) + Verkaufserlöse	143,25 €
Fördermittel	704.407,62 €
Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, BMZ/ das Förderprogramm Entwicklungspolitische Bildung, FEB; Eine-Welt-Promotor:innen Programm über Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt-Landesnetzwerke in Deutschland, agl)	361.236,43 €
Land Hessen (Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, HMWEVW)	333.266,10 €
Kirchen (Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, EKHN)	6.500,00 €
Sonstige: Brot für die Welt, Katholischer Fonds, Katholische Bistümer (Fulda, Mainz, Limburg), Aktion Mensch	3.405,09 €
Erstattungen	2.107,97 €
Erstattung (aus Versandkosten, AAG Erstattung (Aufwendungsausgleichsgesetz), aus Projektkosten	2.107,97 €
Eigenmittel	15.008,74 €
Sonstige betriebliche Erträge (Betriebsfremde Erträge, Spenden, Zinsen u.a.)	6.275,74 €
Mitgliedsbeiträge	8.733,00 €
Rücklagen	46.758,50 €
Betriebsmittelrücklage	46.758,50 €
Gesamt	768.426,08 €
Saldo	0,00 €

AUSGABEN 2025

Personalaufwand	330.008,97 €
Personalkosten	330.008,97 €
Organisations-/ Vereinskosten	43.838,75 €
Mietkosten	19.395,38 €
Laufende Bürokosten (Telekommunikation, Bürobedarf, Versicherung, Mitgliedschaften, u.a.)	7.878,98 €
Vorstandsarbeit, Mitgliederversammlung	1.344,73 €
Fremdarbeiten, Honorare (u.a. externe Buchhaltung, Rechts- und Beratungskosten, Organisationsentwicklung, Honorare)	4.867,70 €
Instandh. Hard-/Software	4.913,00 €
Sonstige Ausgaben	5.438,96 €
Programme	358.629,73 €
Bildungsarbeit (Sachkosten)	12.401,70 €
Eine Welt-Promotor*innen-Programm	333.976,61 €
davon EPN Hessen (Sachkosten)	9.981,31 €
davon externe Anstellungsträger*innen (Weiterleitung von Personal- und Sachkosten)	323.995,30 €
Entwicklungspolitische Inlands- und Projektarbeit in Hessen, EIP (Sachkosten)	7.041,87 €
Sonstige Projekte (WeltWeitWissen Kongress 2024 (01.05.2023 bis 30.04.2025), Verlängerung nur bis Februar 2025) - Sachkosten	5.209,55 €
Rücklagen	35.948,65 €
Betriebsmittelrücklage	35.948,65 €
Gesamt	768.426,08 €
Saldo	0,00 €

MITGLIEDER IM EPN HESSEN

Abá e.V. – Arbeitskreis für Menschenrechte in Brasilien • ADRA Deutschland e.V. • Africa Foundation e.V. • Afrika-Projekt e.V. • Aguablanca e.V. • Aktion Selbstbesteuerung e.V., Regionalgruppe Südhessen Mainz • Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW), Regionalgruppe Rhein-Main • Association des Bamboutos du Hessen e.V. (ABH) • Atrium e.V. • BanaFair e.V. • Baobab e.V. • Biografie und Erinnern e.V. • Bischöfliches Generalvikariat Fulda, Referat Weltkirche • Bistum Limburg, Abteilung Weltkirche im Bischöflichen Ordinariat • Bistum Mainz, Referat Weltmission, Gerechtigkeit und Frieden • Care Revolution Netzwerk Rhein-Main • Christliche Initiative Internationales Lernen e.V. (CIL) • Colombia Viva e.V. • Deutsch-Ibero Amerikanische Gesellschaft e.V. (DIAG) • Deutsches Institut für tropische und subtropische Landwirtschaft GmbH (DITSL), Träger des Weltgartens Witzenhausen • Deutsch-Indische Zusammenarbeit e.V. (DIZ) • Dritte Welt Haus e.V. • Enie e.V. • Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) und Evangelische Kirche in Kurhessen-Waldeck (EKKW) – ZentrumOekumene • Evangelischen Kirchenkreis an Lahn und Dill • Fair-Ein e.V. • Focus e.V. • Forward for Women e.V. • FreeBruno! • Freundeskreis Hofheim-Tenkodogo e.V. • Freundeskreis Nepalhilfe e.V. • Gemeindevorstand Rodenbach • Gemeinsam TECHO e.V. Deutschland • gewaltfrei handeln e.V. • Gipanica e.V. • Globalisierungskritischer Stadtrundgang Frankfurt, Initiative der Naturfreundejugend Hessen • help2help e.V. • Hessische Nicaraguainitiativen und kommunale Partnerschaften (HEKO) • Hilfe für Afrika e.V. • Initiative Black & White e.V. • Initiativgruppe Bedingungsloses Grundeinkommen Frankfurt/Rhein-Main • Karl Kübel Stiftung • KGSS – Old Girls' Association e.V. • Katholische Arbeitnehmerbewegung des Diözesanverbands Fulda (KAB) • Klima-Bündnis / Allianz del Clima e.V. • KONE – Netzwerk zur Förderung kommunikativen Handelns e.V. • Kooperation mit Benin e.V. • Kulturprojekt 21 e.V. • Le Chantier-Afrikerwerkstatt e.V. • Lernen dürfen e.V. • lobOlmo GbR • Masifunde Bildungsförderung e.V. • Mati e.V. • medico international e.V. • Miteinander – für Menschen in Afrika e.V. • Motivés e.V. • Nepali Samaj e.V. • Nepra e.V. • NETZ e.V. Bangladesch • Non-Resident Nepali Association Local Coordination Committee Hessen e.V. (NRNA LCC Hessen) • Oikocredit Hessen-Pfalz e.V. • Ökobau Nord-Süd e.V. • Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. • Partnerschaft Eine Welt – Dornheim 1980 e.V. • Partnerschaftsverein Kreis Groß-Gerau-Masatepe/Nicaragua e.V. • Peace Brigades International, Regionalgruppe Rhein-Main • pendaKenia e.V. • PROBONO Schulpartnerschaften für eine Welt e.V. • Projekt Moses Jugend und Sozialwerk e.V. (Ubuntu Haus) • Society for International Development (SID), Chapter Frankfurt/M. • Solidarisch Leben Lernen e.V. • Sozialer Friedensdienst Kassel e.V. (sfd) • Städtefreundschaft Frankfurt-Granada e.V. • Städtefreundschaft Frankfurt-Kobanê e.V. • Terra Tech Förderprojekte e.V. • Theodor-Heuss-Schule in Offenbach am Main • TROPICA VERDE e.V. • uno, eine Welt in Fulda e.V. • U.N.P.O. e.V. • Verein zur Förderung der pädagogischen Arbeit an der Ernst-Reuter-Schule II e.V. • Weltacker Wetterau e.V. • WeltGarten am Tropengewächshaus Witzenhausen • Weltladen Alsfeld e.V. • Weltladen Bornheim GmbH • Weltladen Darmstadt, Solidarisch Handeln e.V. • Weltladen Dieburg, Eine Welt Verein Dieburg e.V. • Weltladen Fulda, Arbeitsgemeinschaft Dritte Welt Fulda e.V. • Weltladen Gelnhausen, AK Dritte Welt e.V. • Weltladen Gießen, Solidarische Welt e.V. • Weltladen Hailer, Aktionsgemeinschaft Dritte Welt e.V. • Weltladen Langen, FairHandeln e.V. • Weltladen Marburg, Initiative Solidarische Welt e.V. • Weltladen Neu-Isenburg e.V. • Weltladen Oberursel, Eine-Welt-Verein Oberursel e.V. • Weltladen Regenbogen e.V., Weilburg • Weltladen Wetzlar, Eine Welt-Haus Wetzlar e.V. • Weltladen Witzenhausen, Arbeitskreis Eine Welt, Witzenhausen e.V. • Weltweit – Gesellschaft zur Förderung lokaler Initiativen e.V. • Werkhof Darmstadt, Verein zur Förderung der Selbsthilfe e.V. • Weltweite Initiative für Soziales Engagement e.V. (WISE) • YOU ARE NOT ALONE e.V.



**Entwicklungspolitisches
Netzwerk Hessen**